

Auto stürzte in Roppen über Böschung: Zwei Verletzte

Das Auto geriet am Samstag auf der Schneefahrbahn ins Schleudern und stürzte ab. Der 18-jährige Lenker und sein 16-jähriger Beifahrer wurden verletzt.



Roppen – Ein 18-jähriger und ein 16-jähriger Bursche aus dem Bezirk Imst waren am Samstag gegen 17.15 Uhr mit dem Auto auf der B 171 im Gemeindegebiet von Roppen unterwegs. In einer langgezogenen Rechtskurve verlor der Fahrer dann auf der schneebedeckten Fahrbahn die Kontrolle über das Fahrzeug. Das Auto geriet ins Schleudern, rutschte über den linken Fahrbahnrand hinaus und stürzte über eine Böschung in den angrenzenden Wald ab. Das Fahrzeug kam auf der Beifahrerseite liegend zum Stillstand. Der Lenker und sein 16-jähriger Beifahrer wurden bei dem Unfall verletzt, konnten sich aber noch selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Die beiden Burschen wurden von der Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Am Auto entstand Totalschaden. (tt.com)

Liste 5: Frei und Gerech für Roppen – FGR

1. ADir. Ing. Alexander Gigele
2. Thomas Leitner
3. Peter Neururer
4. Markus Schuchter
5. Britta Böttcher
6. Albert Raggl

Roppen
Listen: 5
Bürgermeister-
Kandidaten: 2



Deine Stimme zählt
am 28. Februar



Roppen

1.426 Wahlberechtigte



Vize-Chef Neururer fordert Mayr in Roppen heraus

ROPPEN (sz). Fünf Listen kämpfen in Roppen um den Einzug in den Gemeinderat. Die 1.426 Wahlberechtigten entscheiden, wer die 13 zu vergebenden Mandate erhält. Zur Verfügung stehen die „SPÖ Roppen - Bürgermeister Ingo Mayr“, „Gemeinsam für Roppen - Team Günter Neururer - GfR“, „Initiativ für Roppen - Roppner Volkspartei - IFR“, „# Zukunft Roppen“ und die Liste „FREI und GERECHT für ROPPEN - FGR“.

Auch wer künftig die Ge-

schicke der Gemeinde leiten wird, muss in Roppen erst entschieden werden, denn der amtierende Dorfschef Ingo Mayr muss sich heuer gegen den aktuellen Vizebürgermeister Günter Neururer behaupten.

Bereits 2010 musste Mayr sein Amt gegen die VP-Kandidatin Barbara Gstrein verteidigen. Das Interesse an der kommunalen Politik war mit einer Wahlbeteiligung von 82,47 Prozent im Wahljahr 2010 groß.



Foto: Werner Föger

Bericht im Bezirksblatt

Woche 8

[Gemeinderatswahlen 2016](#)



Miss Tirol Melissa Finkle, Helmut Gruber, Christine Keil und Verena Wolf (v.l.).

Fotos: Fritz Mitterer

Schönste Oberländerin wurde im Ötztal gekürt

Nach Jahren, in denen es keine Oberländer Vorwahl zur Miss Tirol gegeben hatte, wurde nun wieder „gewählt“.

● OETZ (pc). Am vergangenen Samstag fand in der Boutique „Riml with love“ in Oetz nach längerer Pause die Wahl zur Miss Oberland statt. In der prominent besetzten Jury bewerteten unter anderem **Ernst Schöpf**, der Bürgermeister von Sölden, **Melissa Finkle**, die regierende Miss Tirol, Seilbahnkaiser **Jack Falkner** und **Dominik Schrott**, der Obmann der Jungen ÖVP Tirol, die bezaubernden Kandidatinnen. Zur Siegerin wurde schließlich **Ramona Götz** aus Kappl erklärt, als Zweitplatzierte wurde **Rebecca Braunhofer** aus Roppen gewählt, auf dem dritten Platz landete **Jacqueline Auer** aus Längenfeld. Die Siegerinnen dürfen an der Miss-Tirol-Wahl 2016 am 9.4.2016 im Casino Kitzbühel teilnehmen. Missenmacher **Helmuth Gruber** zeigte sich hochzufrieden und meinte: „Ich bin sehr froh, dass nun auch im Oberland wieder eine Miss-



Rebecca Braunhofer (2.) aus Roppen, Siegerin Ramona Götz aus Kappl und Jacqueline Auer (3.) aus Längenfeld (v.l.).



„Riml with love“-Chefin Christine Riml, Ramona Götz und Dominik Schrott.



Jury: Ernst Schöpf, Miss Tirol Melissa Finkle, „Mister Ötztal“ Jack Falkner.

wahl stattfinden kann. Ich hoffe sehr, dass sich auch im kommenden Jahr wieder eine derartige Veranstaltung einrichten lässt. Der Publikumszuspruch und die vielen schönen Oberländerinnen sprechen jedenfalls für sich.“ Den zahlreichen Bewerbe-

rinnen, aber auch dem Publikum und nicht zuletzt den Jurymitgliedern machte der bunte Abend sichtlich Spaß. Alle Beteiligten waren sich einig: Auch im kommenden Jahr muss unbedingt wieder eine Miss Oberland gekürt werden.

1637676



Marie-Theres Auer holte Gold bei der Pannonia-Trophy und zeigte sich natürlich überglücklich. Ewald Auer

Die „Auer-Schwestern“ holten Gold und Silber

■ NEUSIEDL AM SEE (ea). Vom 10. bis zum 14. Februar fand in Neusiedl am See die Pannonia-Trophy, ein internationaler Wettkampf für Luftgewehr und Luftpistole, statt.

Internationaler Vergleich

Die Schwestern Katharina und Marie-Theres Auer aus Roppen nahmen die Reisestrapazen auf sich, um ihre Form im Wettkampf gegen internationale Gegnerinnen vergleichen zu können. Katharina Auer bestritt zwei Wettkämpfe in der Frauenklasse, Marie-Theres Auer trat zweimal in der Juniorinnen-Klasse an. Am ersten Wettkampftag scheiterten beide nur knapp an einer Finalteilnahme, Katharina wurde Neunte (Frauen), Marie-Theres Zehnte (Juniorinnen). Am zweiten Wettkampftag lief es für die beiden Schützinnen besser: Katharina Auer schaffte als Sechste das Finale der besten Acht, wo

sie nach zwanzig Schuss als Silbermedaillengewinnerin abtrat. Lächerliche drei Zehntelringe trennten sie von einer internationalen Goldmedaille.

Marie-Theres Auer machte es ihrer Schwester nach und erreichte ebenfalls als Sechste in der Juniorinnenklasse das Finale.

Ein Feuerwerk

Im Finale entzündete die Roppenerin allerdings ein wahres Feuerwerk und gewann mit einem Vorsprung von 4,4 Ringen das Finale klar vor der Ungarin Flóra Meilinger und der Slowakin Michaela Mizerová.

In den zwanzig Finalschüssen erzielte Marie-Theres Auer durchwegs Zehner.

Somit reisten die beiden erfolgreichen Schützinnen mit einer Gold- und einer Silbermedaille im Gepäck mit berechtigtem großen Stolz nach Tirol zurück.

1636718

Lokale Infos aus Ihrem Bezirk
unter www.meinbezirk.at



Bericht in der
Oberländer
Rundschau
am 3/4. Februar

Mobilität Verleihung

Drei Sterne für Stams

Land würdigt vorbildliche Verkehrsmaßnahmen

(mst) Aus dem Bezirk Imst haben sich 2015 Mieming, Roppen, Silz und Stams für die Landesauszeichnung Tiroler Mobilitätssterne beworben. Mit gleich drei Sternen für vorbildliche Maßnahmen im Verkehrsbereich wurde nun die Gemeinde Stams vom Land gewürdigt. Mieming, Roppen und Silz konnten je zwei Sterne einheimsen.



Bgm. Ingo Mayr (Roppen), GR Peter Föger (Silz), Bgm. Franz Dengg (Mieming), „e5“-Teamleiter Rainer Mayr (Stams) mit LH-Stv.in Ingrid Felipe (v.l.) bei der Verleihung der Mobilitätssterne.

Foto: Energie Tirol

In der Festrede anlässlich der Auszeichnungsveranstaltung im Innsbrucker Landhaus zeigte sich Mobilitätslandesrätin LH-Stv.in Ingrid Felipe erstaunt über „die große Vielfalt innovativer Mobilitätsprojekte in den Gemeinden“: „Bemerkenswert ist, dass zu den gängigen Maßnahmen wie Tempo-30-Zonen, Förderung von Rad- und Fußwegen oder Errichtung von Schutzwegen zusehends auch Initiativen treten, die weniger auf Verbote und Regulative als auf Akzeptanz, Beteiligung und Engagement setzen“. Felipe spricht damit die inzwischen „gewachsene Zahl von Rufbussystemen an, die auf ehrenamtlichem Engagement basieren. Auffällig ist zudem die hohe Zahl neu entstandener Begegnungszonen, die langfristig die Erhöhung der Lebensqualität in den Ortskernen sowie die Stärkung lokaler Wirtschaftsbetriebe zum Ziel haben. Der Schlüssel zum Erfolg heißt in beiden Fällen BürgerInnenbeteiligung und Akzeptanz“, so die Mobilitätslandesrätin abschließend.

MOBILITÄTSSTERNE IM BEZIRK. Mit drei Sternen für vorbildliche Maßnahmen im Verkehrsbereich würdigte die Jury die Gemeinde Stams und zählt sie jetzt „zum Kreis der Vorreitergemeinden Tirols“. Die Auszeichnung begründete die Jury mit der Einführung des Rufbusses „STaxi“, einem umweltfreundlichen Elektroauto, das

von Freiwilligen aus der Gemeinde ehrenamtlich betrieben wird. Der Rufbus trage „nicht nur zur Mobilität der Senioren in der Gemeinde bei, sondern auch zur Festigung der Dorfgemeinschaft“ bei. „STaxi“ wird beispielsweise für „Essen auf Rädern“ oder für Einkaufsfahrten der Flüchtlinge eingesetzt. Einen weiteren „innovativen verkehrspolitischen Akzent“ setzt die Gemeinde „mit einem Bürgerbeteiligungsverfahren zur Lösung der Parkplatzproblematik“. Auch die Gemeinde Silz mit der Verordnung einer Begegnungszone, Mieming mit der Gestaltung des Dorfplatzes sowie Roppen mit der Förderung des Radverkehrs fanden die Anerkennung der Jury mit je zwei Mobilitätssternen.

Die Tiroler Mobilitätssterne werden seit 2009 alle zwei Jahre von einer unabhängigen Jury vergeben. Die Jury entscheidet auf Grundlage eines ausführlichen Kriterienkatalogs und kann Gemeinden mit bis zu fünf Mobilitätssternen würdigen.

Die Tiroler Mobilitätssterne sind eine Initiative im Rahmen des Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“, mit dem sich das Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Schulen und Betrieben den Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsangebote zum Ziel gesetzt hat. Die Organisation des Auszeichnungsverfahrens „Tiroler Mobilitätssterne“ und die Betreuung der Gemeinden liegt bei Energie Tirol.

Fasnacht

Bericht in der
Oberländer
Rundschau

DA WAR WAS LOS...



Die johlenden und wild tanzenden Hexen mit ihren „Gschnappern“ ergaben wieder einen farbenprächtigen Anblick. RS-Fotos: Schnöll

(GeSch) Weit mehr als 1000 Fasnachtsbegeisterten wurde am Sonntag in Roppen ein farbenprächtiger Fasnachtszug geboten. An die 130 Burschen und Männer aus dem Dorf nahmen aktiv daran teil. Voran die Ordnungsmasken, dahinter die Roller- und Scheller-Paare, die Bären und Treiber, die „Waldmandl“-Familie, die Hexenmusik und die Haupt-

dergrund. Und so wie immer hat mit dem Abnehmen der Masken vor dem Betläuten der Frühling den Sieg davon getragen.



Auch das Lagge-Pärchen beeindruckte die Zuschauer.



Der „Waldmandl“-Nachwuchs.

ROLAND SCHÖPF
KAMINBAU
SYSTEME
Gewerbegebiet 1 · 6433 Ötz
Büro: + 43 52 52 - 215 45 · Fax: DW 45
office@rs-kaminbau.at
www.kaminbau-systeme.at

figuren der „Roppner Fasnacht“, die johlenden und kreischenden Hexen. Viel Beifall ernteten auch die prächtigen Fasnachtswagen, in denen tüchtig gefeiert wurde. Wie bei vielen anderen Fasnachtszügen, stand auch in Roppen der Kampf des rauen Winter gegen das fruchtbringende Frühjahr im Vor-



Die Roller und Scheller führten wieder tüchtig ein. Auch den verkleideten Mitgliedern der Musikkapelle wurde ein „Gangl“ gemacht.

Paula Santer

Das alte Tirol

Hoch hinauf und in die 1930er-Jahre führt uns dieser Beitrag zur beliebten „Krone“-Serie: Die Fotos entstanden auf der Braunschweiger Hütte (2759 Meter) im hintersten Pitztal. Dort arbeitete in jungen Jahren Paula Santer. „Meine Mutter war später rund 40 Jahre lang Hebamme in Roppen. Vielleicht erinnern sich noch Leser an sie“, hofft Einsenderin und Tochter Resi Röck. Im Bild rechts steht Paula gleich neben den langen Latten, die im Schnee stecken. Im Bild unten ist sie als Zweite von links zu sehen – vermutlich mit einer Arbeitskollegin und drei Bergsteigern. Übrigens: Die Braunschweiger Hütte wurde in den Jahren 1932 und 1965 erweitert, der Gebäudeteil am Foto rechts sieht aber noch heute so aus.



Bericht in der Kronen Zeitung

ÖVP will rotes Roppen zurück

Gegenkandidat für SP-Obmann Mayr ► Revanche in Mils?

In der einzigen SPÖ-Gemeinde im Bezirk Imst, in Roppen, wo bekanntlich der Tiroler SP-Obmann Ingo Mayr seit zwölf Jah-

ren Bürgermeister ist, treten dieses Mal fünf Listen an. Seitens der ÖVP will man die Gemeinde natürlich wieder zurück erobern.

Die Schwarzen setzen auf Günter Neururer „Gemeinsam“ für Roppen. Man wird sehen, ob sich Mayr durchsetzen kann. Wenn nicht, dann wird es für ihn auch auf Landesebene eng!

Spannung ist auch in der Klein-Gemeinde Mils bei Imst angesagt. Dort konnte sich der amtierende Ortschef, der Anwalt Markus Moser, bei der letzten Wahl 2010 in der Stichwahl mit 216 zu 194 Stimmen durchsetzen – sein „Gegner“ von damals, der Baumeister Bernhard Schöpf, tritt auch dieses Mal wieder an. Ob die Revanche gelingt?

Foto: Martin Muigg-Spörr



Foto: Christian Forcher



Roppen

Roppen: Günter Neururer fordert Ingo Mayr heraus.

Foto: Sarah Peischer

Bericht in der Kronenzeitung - 17. Februar

[Gemeinderatswahl](#)

Auf zur „Roppner Fåsnåcht“



Die Roppner „Tschirgethexen“ sind für ihre wilden Hexentänze und die handgeschnitzten „Gschnapper“ bekannt.

RS-Foto: Archiv/Schnöll

(GeSch) In Roppen findet am kommenden Sonntag, dem 7. Feber, die „Roppner Fåsnåcht“ statt. Mehr als 120 Aktive werden den Umzug mitgestalten. Neben prächtigen Roller- und Schellerpaaren, johlenden Hexen mit den einzigartigen „Gschnappern“ sowie um die Macht kämpfende Bären und Treiber sowie den originalen Waldmännern werden auch viele bunte Ordnungsmasken und

etliche Fåsnåchtswagen zu sehen sein. Beginn des Umzugs ist nach dem Mittagsgeläut beim „Angelus“ in „Alt-Roppen“. Ende um 18 Uhr beim ehemaligen „Gasthof Karlsruhe“. Von 11 bis 16 Uhr ist ein Shuttledienst vom Gewerbegebiet (Eigls Grill) zum Fåsnåchtsgelände eingerichtet. Achtung: Am Dienstag, dem 9. Februar, wird nachmittags unter großem Trara die Fåsnåcht tüchtig ausgekehrt.

Bericht in der Oberländer Rundschau - Woche 5

Fasnacht

„Alle gleich behandeln“

SPÖ Roppen – Buntes Team mit Erfahrung und Charme

(mst) Vor wenigen Tagen präsentierte Tirols SPÖ-Chef Ingo Mayr das 26-köpfige Team, mit dem er in die Gemeinderatswahl 2016 geht. Ein bunter Mix aus bewährten MandatarInnen und neuen Köpfen unterstützt den seit zwölf Jahren amtierenden Bürgermeister in Roppen.



Günther Walser, Markus Kirchebner, Gabi Jais, Johanna Schöpf, Bgm. Ingo Mayr, Dominic Pfausler, Brigitte Mayr, Marion Fiegl, Manfred Miglar und Thomas Auer

„Den eingeschlagenen Weg des Miteinanders und die mittlerweile selbstverständlich gewordene Marschrichtung, alle Menschen im Dorf gleich zu behandeln, möchte ich gerne noch viele Jahre fortsetzen. Unabhängig von meiner Funktion als SPÖ-Vorsitzender garantiere ich, im Falle einer Wiederwahl über die gesamte Periode als Bürgermeister die Aufgaben der kommenden

Jahre in meinem Heimatort in den Mittelpunkt zu stellen“, erklärt Ingo Mayr. Als größte Herausforderungen sieht Mayr die Fertigstellung bereits eingeleiteter Großprojekte: „Wasserversorgung neu“, „Leonhardsbachverbauung“ sowie den Bau eines neuen Kindergartens und den Ausbau der Kinderkrippe. Unterstützt wird Mayr von bewährten MandatarInnen und neuen Köpfen.

Bericht in der Oberländer Rundschau

Woche 7

[Gemeinderatswahlen](#)

Verdient



Foto: BH Imst/Walter Rauch

BH Raimund Waldner, Roswitha Benz (NMS Haiming), Christian Wirtenberger (Personalvertretung), Maria Trenkwalder (NMS Imst-Oberstadt), Anna Maria Neururer (VS Imst-Unterstadt), Herbert Raggl (NMS Pitztal), Maria Plank (NMS Oetz), Peter Paul Riml (NMS Sölden), Erwin Föger (NMS Haiming), Armin Mangweth (VS Stams), Angelo Posch (NMS Imst-Oberstadt) sowie PSI Thomas Eiterer (v.l.)

(mst) Für ihre erfolgreiche pädagogische Arbeit, ihren engagierten Einsatz und ihre außerordentlichen Verdienste zum Wohl der Schuljugend im Bezirk Imst wurde mehreren Lehrpersonen der Berufstitel

Oberschulrat/rätin bzw. Schulrat/rätin verliehen. Die Dekrete wurden im Rahmen einer kleinen Feier durch BH Raimund Waldner und PSI Thomas Eiterer in der Bezirkshauptmannschaft Imst überreicht.

Bericht in der Oberländer Rundschau

Woche 7

[Roswitha Benz,](#)

Roppen

Gut besuchte Jahreshauptversammlung



Unsere Jahreshauptversammlung fand am 14. Jänner im Kultursaal statt. Obmann Richard Natter konnte sehr viele Mitglieder und auch Ehrengäste begrüßen. Neben unserem Pfarrer Johannes Laichner, Bürgermeister Ingo Mair und

Horizonte – Februar 55

Ortsgruppen

Vizebürgermeister Günther Neururer konnte Richard auch den Ehrenobmann vom Bezirk Imst, Alois Ennemoser, sowie Bezirksobfrau Gitti Flür begrüßen. Vroni Schuchter wurde als neue Kassierin und Gabi Pfausler als deren Vertreterin in den Vorstand gewählt.

† Die Ortsgruppe trauert um ihr langjähriges Mitglied Agnes Ennemoser. Wir werden Agnes als liebeswertes Mitglied in guter Erinnerung behalten.

Wahlkampfsplitter



Der Roppener Bürgermeister Ingo Mayr (4. v. l.) mit seinem Team, das sich am 28. Februar der Wahl stellt.

Foto: SPÖ Roppen

Bericht in der Tiroler Tageszeitung - Woche 6

Gemeinderatswahl 2016

Bericht in der
Oberländer
Rundschau

Gemeinderatswahl 2016

Gebündelte Kraft

Roppen: Drei ÖVP-nahe Listen starten in den Wahlkampf

(mst) Roppen ist die einzige Gemeinde im Bezirk, die von einem SPÖ-Bürgermeister regiert wird. Die Mehrheit im Gemeinderat haben aber die ÖVP-Listen, die somit auch großteils für die konkrete Umsetzung von Projekten verantwortlich sind. Diese Mehrheit zu verteidigen und der Angriff auf den Bürgermeistersessel sind die erklärten Ziele der drei Listenführer.



ÖVP-Ortsobmann Fritz Raggl, Barbara Gstrein, Jochen Baumann, Günter Neururer, Peter Hörburger, Patrick Raggl, David Schuchter und Bezirksobmann Jakob Wolf.

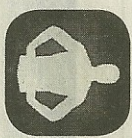
Bei der Wahl 2010 traten noch vier Listen mit bürgerlichem Hintergrund in Roppen an. Für die Wahl 2016 bündeln Wirtschaftler und Landwirte ihre Kräfte in der Liste „Gemeinsam für Roppen“ mit Listenführer Günter Neururer. 14 der 26 Listenmitglieder dieser Fraktion können auf langjährige Erfahrungen als Gemeinderat verweisen. Mit Peter Hörburger auf Listenplatz zwei kehrt ein bekannter Unternehmer nach sechs Jahren Pause auf die Gemeindebühne zurück. Die Ergebnisse des Projektes „Dorfentwicklung“, das in Roppen vor einigen Monaten gestartet wurde, sind für die Liste Arbeitsauftrag für die kommenden Jahre. Aus den rund 100 Ideen entwickelten sich in etwa 15 Kernthemen wie etwa Kinderbetreuung, Wasserversorgung, energieeffiziente Straßen- und Sportplatzbeleuchtung, Neukonzeptionierung des Schulplatzes, Seniorentreffpunkt, Recyclinghof...

Liegt der Hauptfokus der Liste „Gemeinsam für Roppen“ eher auf der Arbeitgeberseite, so sieht sich „Initiativ für Roppen“ eher für die Belange der Arbeitnehmerseite verantwortlich, wobei die beiden Listenführer Barbara Gstrein und Jochen Baumann betonen, für alle RoppenerInnen da sein zu wollen: „Unser 26 Personen starkes Team ist eine perfekte Mischung aus erfahrenen Gemeindevertretern und Neueinsteigern, die aus den unterschiedlichen Erfahrungsbereichen kommen.“ Ihre Hauptanliegen liegen in den Bereichen Familien, Senioren, Bildung, Kultur, Sport und dem Sozialresort. Leistbare Baugründe für junge, einheimische Familien im bestehenden Siedlungsbereich sind für diese Fraktion ein wichtiger Schritt für ein gesundes Wachstum von Roppen in kleinen, verträglichen

Schritten. Als dritte bürgerliche Liste tritt die JVP Roppen mit „# Zukunft Roppen“ zur Gemeinderatswahl an. Listenführer Patrick Raggl ist 20 Jahre alt und ist stolz darauf, kein Problem gehabt zu haben, 23 MitstreiterInnen unter 30 Jahren für seine Liste gefunden zu haben. Neben dem leistbaren Wohnen sind den Jungen der Ausbau der Ganztagesbetreuung, ein sauberes Ortsbild und der Ausbau von Arbeitsplätzen im Ort für junge Roppener die wichtigsten Anliegen.

Inhaltlich unterscheiden sich die drei Listen nicht wesentlich, komplett einig ist man sich, wenn es um die Bürgermeisterfrage geht. Der gemeinsame Kandidat für den Posten des Dorfchefs heißt VBgm. Günter Neururer. „Ich bin als Landwirt tagtäglich in unserer Gemeinde vor Ort und kann mir die Arbeit durch die Unterstützung durch meine Familie sehr gut einteilen. Bei einem Wählerauftrag für mich gäbe es keine lange Anlauf- und Einarbeitungszeit. Schon am Tag nach der Wahl würde ich mit vollem Einsatz anpacken“, verspricht Günter Neururer als Herausforderer des amtierenden Bürgermeisters.

ÖVP-Ortsparteiobmann Fritz Raggl ist stolz auf die drei Listen, die für ihn durch die breite Streuung der Kompetenzen „eine Qualität erreichen, die der Mitbewerber kaum bieten wird können.“ Wenngleich Raggl betont, keinen untergriffigen Wahlkampf führen zu wollen, sondern mit Sachkompetenz und Engagement zu punkten, werden die nächsten vier Wochen in Roppen sicher spannend werden, geht es doch einerseits um die Mandatsmehrheit im Gemeinderat und andererseits darum, den Bürgermeistersessel zurückzuerobern.



APP-TIPP: „RUNTASTIC-RESULTS“

Die Runtastic-Results-App stellt einen Trainingsplan zur Verfügung. Vertraut wird auf Übungen mit dem eigenen Körpergewicht – die Vielfalt wird noch größer.

1570433



FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM

Instagram ist eine kostenlose Foto- und Video-Sharing-App. Seit kurzer Zeit sind dort auch die @bezirksblaetter zu finden. Folgen Sie uns!

Die Bezirksmeister stehen fest

Katharina Auer und Lukas Kammerlander sind die Luftgewehr-Bezirksmeister 2016.

ROPPEN/HAIMING (ea). Die Bezirksmeisterschaften mit dem Luftgewehr wurden auf den Schießständen der Schützengilde Roppen und der Haiminger Schützen durchgeführt. In Roppen fielen die Entscheidungen in den Jugend- und Jungschützenklassen in Haiming kämpften die übrigen Klassen um Medaillen. Katharina Auer aus Roppen war mit 414,3 Ringen eine Klasse für sich: Die Kadertschützin gewann die Frauenklasse vor Viktoria Haf-

ner (Umhausen – 410,7) und Carina Mair (Umhausen – 401,4) und wurde damit Bezirksmeisterin. Gemeinsam mit ihrer Schwester Marie-Theres Auer (sie gewann die Juniorinnenklasse mit hervorragenden 415,9 Ringen), Franziska Stefani und Johannes Stefani holte sie eine weitere Goldmedaille mit der Mannschaft Roppen. Den Titel des Bezirksmeisters sicherte sich der Umhauser Lukas Kammerlander. Kammerlander gewann den Vorkampf klar mit 612,6 Ringen vor Johannes Stefani (Roppen) und Martin Kammerlander (Umhausen). Beim Finale – alle Finalschützen begannen wiederbeim null – war Lukas Kammerlander ebenfalls nicht zu schlagen und holte souverän die Goldmedaille. Silber

ging an Peter Pfeifer aus Imst, Bronze eroberte Johannes Stefani (Roppen). Die erfolgreichste Gilde der Bezirksmeisterschaften war Mieming mit fünf Goldmedaillen (insgesamt acht), Umhausen folgt mit vier (14), Roppen (acht) mit drei Goldmedaillen.

Die Sieger der einzelnen Klassen:

Frauen – Katharina Auer (Roppen – 414,3 Ringe), Männer – Lukas Kammerlander (Umhausen – 202,3 im Finale), Jugend 1 weiblich – Isabella Gager (Haiming – 197,2), Jugend 1 männlich – Fabian Tiefenbrunner (Tarrenz – 181,3), Jugend 2 weiblich – Lisa Hafner (Umhausen – 202,7), Jugend 2 männlich – Gregor Leitner (Umhausen – 193,2), Jungschützinnen – Patricia Rangger

1644015



Siegt souverän bei der Bezirksmeisterschaft: Katharina Auer aus Roppen.

Foto: Auer

(Mieming – 400,8), Jungschützen – Stephan Riedl (Mieming – 389,4), Juniorinnen – Marie-Theres Auer (Roppen – 415,9), Junioren – Tobias Prommegger (Mieming – 589,9), Seniorinnen – Angelika Sporer

(Mieming – 389,9), Senioren 1 – Christof Melmer (Mieming – 402,1), Senioren 2 – Kurt Berghammer (Tarrenz – 362,2), Senioren 3 – Richard Wörtler (Umhausen – 315,1), Mannschaft – Roppen (1.632,1).

7. Februar - Fasnacht Roppen



Fasnacht





Roppner Fasnacht

Fasnacht

Mitteilung über den bevorstehenden Fasnachtsumzug in Roppen

Liebe Anrainer,

wir informieren euch darüber, dass nach 4 Jahren Pause am **Sonntag, den 07.02.2016** und am **Dienstag, den 09.02.2016** in Roppen wieder **Fasnachtsveranstaltungen** stattfinden. Daher kann es an diesen beiden Tagen zu Behinderungen der Ortsdurchfahrt sowie bei eurer Einfahrt kommen.

Weiler Roppen	Gasthof Karlsruhe
<i>Veranstaltungsbeginn (Fasnacht):</i> 07.02.2016 10:30 UHR	<i>voraussichtliches Ende der Veranstaltung:</i> 18:00 UHR
<i>Veranstaltungsbeginn (Auskehr):</i> 09.02.2016 13:30 UHR	<i>voraussichtliches Ende der Veranstaltung:</i> 18:00 UHR Löckpüter Platz'l

Wir bemühen uns, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und bedanken uns bereits im Voraus für euer Verständnis.

Ansprechpartner

*Obmann Fasnachtsverein Roppen
Martin Prantl (0664 5117210)*

Fastensuppen - 10. Februar



Fastensuppe



Wahlbeteiligung



Wahlberechtigte	1.426
Abgegebene Stimmen	1.155 81,00%
...davon gültige	1.133 98,10%
...davon ungültige	22 1,90%

Bürgermeister-Wahl

Abgegebene Stimmen	1.155 81,00%
...davon gültige	1.134 98,18%
...davon ungültige	21 1,82%

Wahlvorschläge Gemeinderat

Zu vergebende Mandate 13				
Nr.	Wählergruppe	K	Mandate	Stimmen %
1	SPÖ Roppen - Bürgermeister Ingo Mayr - SPÖ		5	421 37,16%
2	Gemeinsam für Roppen - Team Günter Neururer - GfR	A	5	388 34,25%
3	INITIATIV für ROPPEN - ROPNER VOLKSPARTEI - IFR	A	2	194 17,12%
4	# Zukunft Roppen	A	1	78 6,88%
5	FREI und GERECHT für ROPPEN - FGR		0	52 4,59%
K ... Koppelung				

Bürgermeisterkandidaten

Nr.	Bürgermeister-Kandidat	BGM	Stimmen	%
1	Mayr Ingobert (Ingo)	Ja	634	55,91%
2	Neururer Günter	Nein	500	44,09%
BGM ... Bürgermeister				



Gold für Marie-Theres bei der Pannonia Trophy 2016

Gold für Marie-Theres Auer bei der Pannonia Trophy 2016

Vom 10. bis zum 14. Februar fand im Neusiedl am See die Pannonia Trophy 2016 statt. Wurde dieser internationale Wettkampf für Luftgewehr und Luftpistole in der Vergangenheit vor allem von den osteuropäischen Nationen als Standortbestimmung genutzt, war das Starterfeld in diesem Jahr mit über 200 Schützinnen und Schützen aus insgesamt 18 Nationen breiter gestreut denn je.

Vom Österreichischen Schützenbund wurden mit Katharina (Frauen) und Marie-Theres Auer (Juniorinnen) gleich zwei Schützinnen der Gilde Roppen entsandt. Erklärtes Ziel für beide: zumindest an einem Wettkampftag das Finale der besten 8 Schützinnen zu erreichen.

ERSTER WETTKAMPFTAG

Am ersten Wettkampftag konnten beide Schützinnen nicht ganz ihr Leistungsvermögen abrufen. Katharina war nervös in den Wettkampf gestartet, konnte sich aber im Laufe der Serie kontinuierlich steigern. Am Ende erzielte sie zwar ein B-Limit für den ÖSB-Kader 2017, das reichte aber nur für den undankbaren 9. Rang. Auf den begehrten Finalplatz fehlten ihr gerade einmal 0,5 Ringe.

Noch schlechter erging es ihrer Schwester Marie-Theres bei den Juniorinnen.

Auf ganze Ringe gewertet wäre ihr Ergebnis mit 392 Ringen gar nicht so schlecht, in der Kommawertung fehlten aber auf einen Finalplatz 1,1 Ringe. So musste sie sich mit Rang 10 zufrieden geben.

ZWEITER WETTKAMPFTAG

Am zweiten Wettkampftag startete Katharina ähnlich nervös wie am Vortag. Und abermals konnte sie im Laufe der Serie zulegen. Mit 412,9 blieb sie auch diesmal unter ihren Möglichkeiten, erzielte sie aber ein weiteres B-Limit.

In diesem Durchgang reichte das für Rang 6 und somit für den ersehnten Finalplatz.

Ganz anders als am Vortag startete Marie-Theres in ihren Durchgang. Nach zwei 100-er Serien zu Beginn belegte sie Rang 2 in der Zwischenwertung. Auch nach der dritten Zehnerserie befand sie sich noch unter den 3 besten Schützinnen. In Serie vier war dann der Faden plötzlich gerissen und sie fiel auf 100,3 (94) Ringe zurück. Damit begann das Zittern, ob das Gesamtergebnis für einen Finalplatz reichen würde. Letztendlich belegte sie mit 410,5 Ringen (ebenfalls ein B-Limit) wie ihre Schwester Rang 6 im Grunddurchgang.

FINALE FRAUEN

Katharina startete mit 6 sauberen Zehnerwertungen in ihr Finale. Lange Zeit war sie die einzige Finalistin, die mit den drei Profischützinnen aus Serbien mithalten konnte. Mit Fortdauer des Finales kämpfte sich dann die Japanerin Ayano Shimizu Platz für Platz nach vorn. An der Spitze führte Ivana Andjusic Maksimovic aus Serbien das Finale überlegen vor Katharina an.

Lange Zeit sah es so aus, als ob die Olympia-Zweite von London, Europameisterin von 2015 und dritte bei den Europameisterschaften 2013 und 2014, einem unangefochtenen Sieg entgegen steuert. Nachdem die restlichen beiden Serbinnen vorzeitig mit Rang 5 und 4 aus dem Finale ausschieden, galt es für Katharina in den Schüssen 17 und 18, sich vor die Japanerin zu setzen. Eine 9,5 warf die Japanerin um 0,1 Ringe hinter Katharina zurück und brachte ihr Rang 3. Aber nicht nur Shimizu zeigte Nerven, auch Andjusic erzielte im 17. Schuss nur eine 9,4. Damit betrug der Rückstand von Katharina vor den letzten beiden Schüssen plötzlich nur mehr 0,3 Ringe auf die Führende. Mit 10,4 und 10,6 legte unsere Schützin dann auch zwei ausgezeichnete Finalschüsse vor. In der Phase konnte aber Andjusic ihre ganze Routine ausspielen. Mit ebenfalls 10,4 und 10,6 verteidigte sie den knappen Vorsprung von 0,3 Ringen. Katharina durfte über die Silbermedaille jubeln. Im Anschluss ging es dann gleich zum Interview-Termin mit der ORF Sportredaktion, da der ORF im Sport-Bild vom 14.2. über die Pannonia Trophy berichtete und auch einen kurzen Ausschnitt des Interviews zeigte.

FINALE JUNIORINNEN

Im letzten Finaldurchgang waren dann die Juniorinnen an der Reihe. Neben Marie-Theres hatten sich noch ihre Mannschaftskollegin Julia Pichler (Kärnten), zwei Ungarinnen, zwei Slowakinnen und zwei Japanerinnen qualifiziert. Im ersten Finalschuss erzielte Marie-Theres eine 10,0. Das blieb dann auch der schlechteste Schuss der kompletten Finalserie. Gleich wie im Grunddurchgang landeten alle 20 Finalschüsse im Zehner. Zu Beginn konnte noch die Ungarin Flóra Meilinger mit ihr mithalten. Mit dem siebten Schuss übernahm Marie-Theres aber die Führung, die sie bis zum Ende nicht mehr abgeben musste. An ihrer Konstanz zerbrach eine Gegnerin nach der anderen und sie gewann das Finale mit einem unglaublichen Vorsprung von 4.0 Ringen. Für einen IWK mit einer solchen Leistungsdichte eine Sensation. Neben dem ORF war noch der Lokalsender Schau TV vor Ort, welcher ausführlich über das Finale der Juniorinnen berichtete. Somit ging es auch für Marie-Theres sofort nach dem Finale ab zum Fernsehinterview.

Gebhard Ennemoser



Hochinteressantes Testspiel zwischen Roppen und Rietz

Roppen dominiert erste Halbzeit

Detlev Halwax, Trainer SPG Roppen/Karres: „Das Spiel gegen Rietz war das erste Testspiel für unser Team im Jahr 2016. In der ersten Halbzeit eine kompakte Leistung – wir haben das Spiel kontrolliert. Der Gegner kam nur dann zu Chancen, wenn wir individuelle Fehler von hinten raus gemacht haben. Ein Diagonalpass von Christof Huter auf die rechte Seite über die Abwehr von Rietz, Sascha Neurauder bekommt den Ball, überspielt den Goalie von Rietz und es stand 1:0 für unser Team. Dem 2:0 ging ein langer Ball von Clemens Neururer über die linke Seite auf Dominic Scheiber voraus. Scheiber setzte sich durch und schießt ins kurze eck ein. Anschließend noch weitere Top-Chancen von Sascha Neurauder und Michael Raggl auf Seiten von Roppen – wir gehen mit 2:0 in die Pause.“

Pomadig

Detlev Halwax: „In der zweiten Hälfte hat die SPG Roppen/Karres die halbe Mannschaft getauscht, viele sehr junge Spieler waren nun im Einsatz. Rietz hatte mehr Ballbesitz, war gefährlicher und hatte sehr gute Torchancen. Wir sind nicht mehr so kompakt wie in der ersten Halbzeit, pomadig und unorganisiert. Trotzdem gibt es auch Chancen für uns. Das 3:0: nach einem Wechelpass von Michael Raggl auf die rechte Seite zu Sascha Neurauder, dieser nimmt den Ball super mit, Schuss, Tor. Endstand 3:0 für Roppen/Karres.“

Fazit

Detlev Halwax: „In der ersten Halbzeit waren wir sicherlich die bessere Mannschaft. Wir haben aber durch dumme Fehlpässe den Gegner hin und wieder zu Gelegenheiten förmlich eingeladen. Die Tore waren wunderbar heraus gespielt. In der zweiten Halbzeit waren wir teilweise sehr unorganisiert und zu weit weg vom Mann und haben so den Gegner stark gemacht. Rietz war vor dem Tor aber alles andere als abgezockt und so haben wir eben das 3:0 gemacht. Da es unser erster Auftritt im freien war, bin ich nicht unzufrieden. Aber wir müssen uns in puncto Ballsicherheit noch um einiges steigern. Ich bin da aber positiver Dinge, dass wir das bis zum Saisonstart hinbekommen!“

OBST- & GARTENBAUVEREIN ROPPEN
OBMANN FRANZ STELZHAMMER

HAMERLE 6

www.ogv-roppen.jimdo.com

Einladung
zur
Jahreshauptversammlung 2016

**anschließend kleiner Imbiss und gemütliches Zusammensein*

Ort: Mehrzwecksaal/Gemeindeamt
Zeit: Freitag, 26. Februar 2016
Beginn: 19:00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken an verstorbene Mitglieder
4. Bericht des Obmannes
5. Kassabericht, Prüfbericht u. Entlastung des Vorstandes
6. Vorschau auf das Jahr 2016 – Termine
 - Delegiertentagung in der Trofana Mills am Freitag den 11.03.2016
 - Pflanz-Erziehung und Instandhaltungsschnitt an Apfel, Zwetschke, Marille und Beerenobst im Obstgarten bei Heiß Sigrid und Schuler Peter am Samstag den 12.03.2016 um 13:00 Uhr
 - Vortrag von Imkermeister und Wanderlehrer Ennemoser Martin zum Thema „Wichtigkeit der Biene“ am Mittwoch den 16.03.2016 um 19:30 Uhr im Mehrzwecksaal der Gemeinde
 - 2. Grillfest des OGBV Roppen im Garten von Köll Alois und Kordula Ende Juni Anfang Juli 2016
7. Grußworte der Ehrengäste
8. Allfälliges

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder bzw. ihrer Vertreter stimmberechtigt, daher wird pünktlich mit der Jahreshauptversammlung begonnen.

Anträge zu Tagesordnungspunkten sind mindestens 3 Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme!

OBST- & GARTENBAUVEREIN ROPPEN
OBMANN FRANZ STELZHAMMER

Roppen, am 03.02.2016

OBST- & GARTENBAUVEREIN ROPPEN
OBMANN FRANZ STELZHAMMER

HAMERLE 6
www.ogv-roppen.jimdo.com

Einladung
zur
Jahreshauptversammlung 2016

**anschließend kleiner Imbiss und gemütliches Zusammensein*

Ort: Mehrzwecksaal/Gemeindeamt
Zeit: Freitag, 26. Februar 2016
Beginn: 19:00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken an verstorbene Mitglieder
4. Bericht des Obmannes
5. Kassabericht, Prüfbericht u. Entlastung des Vorstandes
6. Vorschau auf das Jahr 2016 – Termine
 - Delegiertentagung in der Trofana Mills am Freitag den 11.03.2016
 - Pflanz-Erziehung und Instandhaltungsschnitt an Apfel, Zwetschke, Marille und Beerenobst im Obstgarten bei Heiß Sigrid und Schuler Peter am Samstag den 12.03.2016 um 13:00 Uhr
 - Vortrag von Imkermeister und Wanderlehrer Ennemoser Martin zum Thema „Wichtigkeit der Biene“ am Mittwoch den 16.03.2016 um 19:30 Uhr im Mehrzwecksaal der Gemeinde
 - 2. Grillfest des OGBV Roppen im Garten von Köll Alois und Kordula Ende Juni Anfang Juli 2016
7. Grußworte der Ehrengäste
8. Allfälliges

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder bzw. ihrer Vertreter stimmberechtigt, daher wird pünktlich mit der Jahreshauptversammlung begonnen.

Anträge zu Tagesordnungspunkten sind mindestens 3 Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme!

OBST- & GARTENBAUVEREIN ROPPEN
OBMANN FRANZ STELZHAMMER

Roppen, am 03.02.2016





Seelsorgeraum INNTAL

Pfarrzeitung

miteinander

unseren Glauben leben

Pfarrbrief der Pfarren Karres,
Karrösten, Mils und Roppen

**In dieser Ausgabe
lesen Sie:**

*Heiliges Jahr der
Barmherzigkeit*

*Werke der
Barmherzigkeit*

Jubiläumsablass

Krankensakramente

*Ministranten- und
Jugendarbeit*

*Berichte aus
den Pfarren*

Das letzte Geleit

Unsere Organisten

Ostern 2016



Vincent van Gogh, "Der gute Samariter", 1890



Liebe Pfarrgemeinde!

Wie verblüfft war die Weltkirche, als Papst Franziskus unerwartet ein außerordentliches Jahr der Barmherzigkeit ausrief und uns ermunterte, dieses Heilige Jahr, das bis zum 20. November 2016 dauern wird, als Tor zur Barmherzigkeit Gottes zu verstehen. Papst Franziskus erinnert uns in Zeiten des Krieges, des Terrors und des menschlichen Leides an Gottes Barmherzigkeit. Nur sie vermag jene Wunden zu heilen, die das Böse dieser Welt zufügt. „*Barmherzig zu sein*“ ist darum auch für uns der einzige Weg zu Frieden und Seelenheil. Jesus selbst schickt uns im Gleichnis vom barmherzigen Samariter in diese wichtige Schule der Nächstenliebe.

„*Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? ... So ist der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat!*“ (Jak 2,14.17) Nächstenliebe wird zur Gretchenfrage des Christentums!

Früher konnten die Christen die Werke der Barmherzigkeit auswendig aufzählen, heutzutage ist dieses wichtige Wissen verloren gegangen.

Der Pfarrbrief, den ihr nun in Händen haltet, versucht, diese Werke der Nächstenliebe, die uns Christus selbst aufträgt, wieder in Erinnerung zu rufen.

Papst Franziskus lädt uns darüber hinaus ein, in diesem Jahr bewusst durch das Tor der Barmherzigkeit zu schreiten, das sinnbildlich für das Heilige Jahr steht. Nicht nur in Rom, sondern auch in unserer Nähe gibt es Wallfahrtskirchen, deren Eingangstüren von Papst Franziskus zu Pforten des Heils erklärt wurden (z.B. Locherboden und Kaltenbrunn). Sie stehen für das geöffnete Herz Jesu, durch das jeder von uns in die

Liebe Gottes eintreten kann. Und lieben können wir nur, wenn wir auch Liebe erfahren. Gott hat uns zuerst geliebt - so sehr, dass er uns auch unsere Sünden und Fehler vergeben möchte.

Papst Franziskus lädt alle Gläubigen besonders während dieses Heiligen Jahres zum Empfang der Hl. Beichte ein. Ich möchte mich dieser Einladung anschließen. Egal wie viel Jahre seit der letzten Beichte vergangen sind, lasst euch mit Gott versöhnen! Ich würde niemanden zur Beichte ermuntern, wenn ich nicht selbst immer wieder die Größe dieser verzeihenden Liebe Jesu in diesem Sakrament erfahre. Kurz vor Ostern wird deshalb auch wie üblich der „Abend der Barmherzigkeit“ stattfinden, an dem jeder in stimmungsvoller Atmosphäre dieses Sakrament empfangen kann.



*Papst Franziskus öffnet die
Heilige Pforte im Petersdom*

Es braucht Mut und einen selbstkritischen Blick in den Spiegel, um diesen Schritt der Versöhnung mit Gott zu wagen. Aber es wird die eigene Christusbeziehung vertiefen und einen Neubeginn im Glauben ermöglichen.

In der Hoffnung, dass wir in diesem Heiligen Jahr unseren Blick auf die Barmherzigkeit Gottes richten und dabei selbst zum Werkzeug seiner Liebe werden, grüße ich euch herzlich,

Pf. Johannes Seich

Heiliges Jahr 2016
Jubiläum der Barmherzigkeit



Logo und Motto des Heiligen Jahres

8. Dezember 2015 - 20. November 2016

Das offizielle Logo des Heiligen Jahres bezieht sich auf das aus dem Lukasevangelium stammende Wort „Barmherzig wie der Vater“ (Lk 6,36). Es lädt uns ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des himmlischen Vaters zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken.

Das Logo zeigt Christus, den Sohn Gottes, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt.

Dieses Bild hat schon die frühe Kirche sehr geschätzt, weil es die Liebe Christi zeigt, die bis zum Äußersten geht, bis zur Erlösungstat am Kreuz von Golgotha.

Die Wundmale an Händen und Füßen sind der sichtbare Beweis dafür.

Das Bild veranschaulicht deutlich, wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit uns Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist, Leben zu verändern.

Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Erst auf den zweiten Blick erkennen wir, dass sich beide Figuren ein Auge teilen. Was soll uns das sagen? Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi.

Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.

Lassen auch wir uns von Christus tragen!
Versuchen auch wir immer mehr wie Christus zu sehen und zu handeln!



Bitte beachtet das beigelegte Faltblatt zu den Werken der Barmherzigkeit!



"Die Werke der Barmherzigkeit" - 17. Jh.
(Umkreis Brueghels des Jüngeren)

SUCHBILD DER BARMHERZIGKEIT

Erkenne die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit!



*"Was nützt es, wenn einer sagt,
er habe Glauben,
aber es fehlen die Werke. ...*

*Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist,
so ist auch der Glaube tot ohne Werke."*

(Jak 2,14.26)

LÖSUNG DES BILDRÄTSELS:

1. Hungerige speisen; 2. Obdachlose beherbergen; 3. Almosen geben; 4. Kranke besuchen;
5. Nackte bekleiden; 6. Gefangene besuchen; 7. Tote bestatten

Einladung zur Kreuzwegandacht

jeweils um 18:00 Uhr vor der Werktagsmesse
weitere Termine laut Gottesdienstordnung

Es ist eine alte Tradition, in der Fastenzeit den Kreuzweg Jesu zu meditieren. In vielen Pfarren gibt es Kreuzwege, die man zu Fuß abwandern kann. Die Kreuzwegbilder in unseren Pfarrkirchen führen uns anschaulich die Passion Jesu vor Augen. Jeder, der betend und singend die 14 Kreuzwegstationen betrachtet, kommt der Liebe Jesu näher. Wir begreifen, welch großes Leid und Schmerz der Gottessohn für unsere Sünden ertragen hat. Wir fühlen den Schmerz der Mutter Jesu, die ihren Sohn das schwere Kreuz tragen sieht. Wir spüren den Drang des Simon von Zyrene, dem leidenden Gottessohn das Kreuzesjoch abzunehmen.



Figurengruppen aus der alten Roppener Fastenkrippe

"Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst!"

Einladung zur Mitfeier der Kar- und Ostertage

	Gründonnerstag	Karfreitag	Osternacht (Speisensegnung)	Ostersonntag (Speisensegnung)
Roppen	19:45	18:30	21:45	10:00
Karres	19:45	15:30	21:45	8:30
Karrösten	18:00	14:00 Treffpunkt Volksschule	19:30	8:30
Mils	18:00	18:30	19:30	10:00

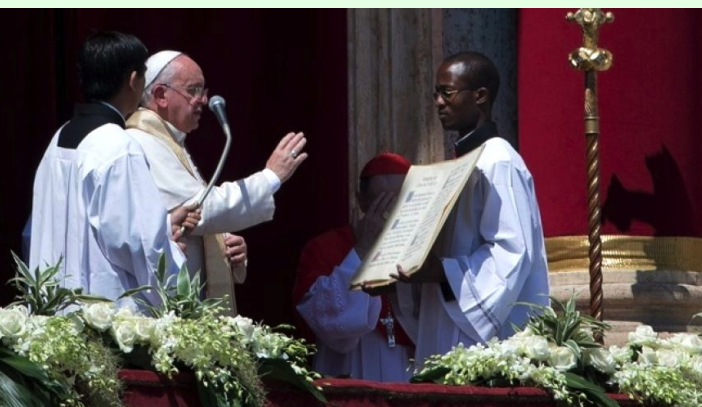
Vollkaskoversicherung für die Ewigkeit

Der Ablass ist besser als sein Ruf!

Zu jedem Heiligen Jahr gehört traditionell auch ein Ablass, den man gewinnen kann. Die Lehre vom Ablass gilt aber vielen Gläubigen heute als unverständlich und schwer nachvollziehbar. Wie sehr rümpft man die Nase, wenn der Begriff „Ablass“ fällt. Sofort werden „das dunkle Mittelalter“ und der skandalöse „Ablasshandel“ damit verbunden, frei nach dem Spruch: *„Die Münze im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“*

Ein Blick zurück soll uns helfen, zwischen den abzulehnenden Auswüchsen dieser Praxis im 15. und 16. Jahrhundert und der immer noch gültigen Glaubenswahrheit hinter dem kirchlichen Ablass zu unterscheiden. Im Übrigen hat die Kirche schon auf dem Konzil von Trient (1545-1563) die Praxis des Ablasshandels verurteilt und abgeschafft. Das Seelenheil lässt sich bekanntlich nicht mit Geld erkaufen!

Bis heute gewährt die Kirche Ablässe und es gibt besonders in Ländern, in denen die Beichte nicht vergessen wurde, viele Menschen, die regelmäßig diese Gnadengeschenke gewinnen wollen. Ablässe wie „Urbi et Orbi“, „Allerseelenablass“ und „Portiunkula-Ablass“ sind hierzulande älteren Kirchgängern noch ein Begriff.



Aber der allgemeine Verlust der regelmäßigen Beichte hat großen Anteil daran, dass in Folge für viele katholische Gläubige auch der Ablass passé ist. Die Krise des Ablasses ist bedingt durch die Krise der Beichte! Nun scheint schon ein erster entscheidender Zusammenhang hergestellt: Beim

Ablass geht es um unsere Sünden und unser Seelenheil. Papst Paul VI. ordnete 1967 die kirchliche Ablasspraxis neu: *„Der Ablass ist der Erlass einer zeitlichen Strafe vor Gott für Sünden, die hinsichtlich der Schuld schon getilgt sind.“*



Die Vergebung unserer Sünden durch Gott ist grenzenlos. Sünden, die in einer Hl. Beichte vergeben wurden, sind endgültig vergeben. Dennoch machen wir die tiefe menschliche Erfahrung, dass Schuld ihre unheilvollen Spuren hinterlässt, wie eine Wunde ihre Narben.

Eine Lüge etwa kann man beichten und die Schuld wird vergeben. Aber das Vertrauen zwischen Lügner und Belogenem kann, wenn überhaupt, nur langsam und mit viel Mühe wieder wachsen. Solche Folgen können nicht einfach ignoriert werden, sie sind da. Vielfach leiden Menschen an den Folgen ihrer Schuld.

Fazit: Auch wenn uns Gott in der Beichte die Sünde aus dem Herzen nimmt, d.h. uns auch die Schuld vergibt, können die Folgen der Sünde nicht ausgelöscht werden. Diese Folgen nennt die Kirche übrigens "Sündenstrafen". Warum vergibt Gott die Schuld, erlässt uns aber zuerst einmal nicht sofort die Sündenstrafen?

Wir glauben, dass Gott gerecht ist. Zur Gerechtigkeit Gottes gehört nun auch, dass wir für unsere Taten Verantwortung übernehmen müssen, auch in der Ewigkeit. Es wäre ja eigenartig und

ungerecht, wenn jemand in Saus und Braus leben kann, dann kurz vor seinem Tod beichtet und dann direkt in den Himmel kommt. Hier gibt es wohl noch eine Phase der Läuterung für jede Seele, je nach Ausmaß der Sündenstrafen. Denn die Seele muss ganz rein sein, um Gottes Gegenwart zu schauen.

Wir wissen nun nicht, wie diese Reinigung aussieht, wie sie vonstatten geht. Das weiß nur Gott allein. Wir haben ihr aber einen Namen gegeben: In der Theologie bezeichnen wir diese Phase nach dem persönlichen Gericht vor Gott als „Purgatorium“ oder umgangssprachlich als „Fegefeuer“, wobei unsere Assoziationen mit Feuer wohl nicht die Wirklichkeit dieses Zustandes beschreiben und irreführend sind. Besser lässt sich das sog. „Fegefeuer“ mit dem Zustand des Heimwehs beschreiben: Wie ein Kind in der Ferne an Heimweh leidet, so sehnt sich die Seele eines Verstorbenen nach Gott. Sie muss warten, bis alle Folgen der Sünde geheilt und getilgt sind. Dieser Wartezustand läutert und reinigt die Seele.



Warum weiß die Kirche das? Jesus selbst erklärt uns an mehreren Stellen im Neuen Testament, dass wir nach unserem Tod für unsere schlechten Werke einstehen müssen. Exemplarisch ist das Gleichnis vom armen Lazarus und dem reichen Mann (Lk 16,19-31) oder seine Rede über die Scheidung von Böcken und Schafen (Mt 25,31-46). Jesus ermuntert uns aber zugleich, schon in dieser Welt gute Werke zu sammeln, um die Strafen für unsere Sünden zu mindern oder ganz zu vermeiden. Wir können also etwas tun und Gott um den Erlass dieser Sündenstrafen bitten. Wir haben soeben die biblische Erklärung für den Ablass gefunden. Dieser oft so verpönte Ablass ist im Grunde ein Geschenk Jesu – seine Erfindung, nicht die der

Kirche! Und das Gute daran: Jeder kann den Ablass ganz einfach gewinnen. Er besteht im Kern aus Gebeten, Umkehr und Werken der Nächstenliebe. Wie barmherzig ist Gott, wenn er uns schon in dieser Welt die Möglichkeit schenkt, ohne Belastung in die Ewigkeit zu gehen!

Nach der Beichte und mit dem Gewinn des vollkommenen Ablasses ist unsere Seele in einem Zustand, der Gott eine große Freude bereitet. Gott wird eine reine Seele sofort an sich ziehen, ohne läuternde Wartephase. Wie glücklich ist ein Mensch, der kurz vor dem Sterben von der Schuld und noch dazu von den zeitlichen Strafen der begangenen Sünden befreit wird!

Einen Ablass für andere gewinnen

Wir sind eine große Gemeinschaft der Glaubenden und immer verbunden mit den Seelen der Verstorbenen. Wir beten für einander und helfen uns gegenseitig, nach unserem Leben in der Ewigkeit so schnell wie möglich Gottes Herrlichkeit in aller Fülle zu erlangen.

„Da die verstorbenen Gläubigen, die sich auf dem Läuterungsweg befinden, ebenfalls Glieder dieser Gemeinschaft der Heiligen sind, können wir ihnen unter anderem dadurch zu Hilfe kommen, dass wir für sie Ablässe erlangen. Dadurch werden den Verstorbenen im Fegefeuer für ihre Sünden geschuldete zeitliche Strafen erlassen“, lesen wir im Katechismus.

Es ist also auch ein großes Werk der Barmherzigkeit, einen für sich selbst gewonnenen Ablass großzügig der Seele eines Verstorbenen zu widmen, das heißt stellvertretend einen Ablass für jene Seelen zu gewinnen, die zu Lebzeiten nicht dazu gekommen sind, Gott mit Gebet und guten Werken darum zu bitten.

Papst Franziskus sagt: *"Die erste und höchste Form der Nächstenliebe ist der brennende Wunsch, dass auch die Seelen der Verstorbenen die ewige Rettung erfahren.*

Die christliche Liebe kennt keine Grenzen und übersteigt sogar die Grenzen von Raum und Zeit. Dadurch ermöglicht sie uns jene zu lieben, die von dieser Erde geschieden sind."

Hinter dem Ablass steht im Grunde die Liebe Gottes, die uns drängt, alles für unser Seelenheil und obendrein für andere liebe Verstorbene zu gewinnen. Die negativen Spuren, die unser sündiges Verhalten und Denken hinterlassen, werden von Gottes Barmherzigkeit ausgelöscht. Der Ablass ist wie ein Liebeswerben um Gottes Barmherzigkeit, er ist wie eine Vollkaskoversicherung für die Ewigkeit.



Die Gnade, die ein gläubiger Katholik durch einen Ablass gewinnen kann, ist unermesslich. Natürlich wird man sich erst dann um einen Ablass bemühen, wenn man im ersten Schritt die Notwendigkeit einer regelmäßigen Beichte erkannt hat und darüber hinaus um Christus als barmherzigen und gerechten Richter weiß.

Mit Recht verurteilt man die Auswüchse des Ablasshandels im Spätmittelalter, man scheint aber in vielen lieblosen Diskussionen rund um den Ablass dann doch das Kind mit dem Bad auszuschütten.

Eine Fehlentwicklung der kirchlichen Bußpraxis vor über 500 Jahren kann nicht ständig unser Freibrief in Sachen Sündenvergebung sein. Niemand von uns wird sich nach seinem Tod der Frage Jesu entziehen können, warum wir nicht in dieser und jener Sache umgekehrt sind und bereut haben. Eines steht fest: Ohne Sünde war nur Jesus! Auf diese Glaubenswahrheit heute als Priester hinzuweisen, ist keine Anklage, sondern eine realistische Analyse unseres Lebens. Wie wir den Arzt nach der Diagnose einer Krankheit nicht mit Vorwürfen überhäufen und die Einnahme von verschriebenen Medikamenten trotzig verweigern, sollten wir auch tunlichst nicht die kirchliche Sündenlehre ablehnen. Zu behaupten, dass wir alle reine Seelen wären, würde

am Ende heißen: Jesus sei umsonst für uns am Kreuz gestorben!

Mag man leider im Spätmittelalter mit dem Ablasshandel die Sorge der Gläubigen um ihr Seelenheil ausgenutzt haben, die Hl. Beichte und der Ablass bleiben auch heute noch ein großes Gnadengeschenk Gottes. Sie auf Dauer abzulehnen, wäre zu unserem Schaden und würde die christliche Botschaft entkernen.

Der Ablass ist viel besser als sein Ruf!

Der Ablass ist kein Relikt aus dunklen Tagen, sondern Ausdruck der göttlichen Barmherzigkeit, die uns allen angeboten wird.

*O mein Jesus,
verzeih uns unsere Sünden,
bewahre uns vor dem Feuer der Hölle,
führe alle Seelen in den Himmel,
besonders jene,
die deiner Barmherzigkeit
am meisten bedürfen.*



*Entschlafung Mariens, unbekannter Maler (1340-45)
Maria "entschläft" - ihre Seele hält Christus in Händen*

Wie gewinne ich den Jubiläumsablass?

Innere Einkehr und göttliches Geschenk bilden zwei Seiten einer Medaille. Insofern erfordert die Gewinnung des Jubiläumsablasses von uns einige spirituelle Anstrengungen.

Hier in aller Kürze die Bedingungen dafür:



DER WEG (Wähle aus drei Möglichkeiten)

=> **Pilgerreise zu einer der vier Heiligen Pforten in Rom**

(Petersdom, Lateranbasilika, St. Paul, Santa Maria Maggiore)

oder

=> **Pilgerreise zur Heiligen Pforte in einer der folgenden Kirchen unserer Diözese:**

Dom zu St. Jakob, Basilika Absam, Herz-Jesu-Basilika Hall, Basilika Stift Stams, Basilika Wilten, Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, Wallfahrtskirche Kronburg, Wallfahrtskirche Locherboden, Wallfahrtskirche St. Georgenberg, Wallfahrtskirche Maria Waldrast, Pfarrkirche Landeck-Perjen, Pfarrkirche St. Marien in Lienz, Kirche der Redemptoristen in Innsbruck, Vilser Pfarrkirche

oder

=> **Verrichten eines oder mehrerer Werke der Barmherzigkeit** (siehe beigelegtes Faltblatt)



DAS GEBET

- + Besinnung auf die Barmherzigkeit Gottes
- + Gebet für den Papst und seine Anliegen (zum Wohl der Kirche und der ganzen Welt)
- + Beten des Glaubensbekenntnisses



DER SAKRAMENTALE HÖHEPUNKT

- + Empfang des Sakraments der Versöhnung
- + Mitfeier der heiligen Messe und Kommunionempfang

Jeder, der wegen Alter oder Krankheit keine Pilgerreise unternehmen kann, vermag dennoch einen Jubiläumsablass zu gewinnen.

Diese Gläubigen gewinnen den Ablass, „indem sie Krankheit und Leid als Erfahrung der Nähe zum Herrn leben, der im Geheimnis seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung den Königsweg aufzeigt, um dem Schmerz und der Einsamkeit einen Sinn zu verleihen. Mit Glauben und freudiger Hoffnung diesen Moment der Prüfung zu leben, indem sie die Kommunion empfangen oder an der heiligen Messe und am gemeinschaftlichen Gebet – auch über die verschiedenen Medien – teilnehmen, wird für sie die Weise sein, den Jubiläumsablass zu erlangen.“

PAPST FRANZISKUS, SCHREIBEN VOM 1. SEPTEMBER 2015

Ministranten- und Jugendarbeit in unserem Seelsorgeraum



Im November bastelten wir in Roppen fleißig für unseren Adventbasar, den wir am 5. Dezember beim Nikolausumzug präsentieren durften. Der Reinerlös kam in die Minikassa, womit wir neue Ministrantenkleider anschaffen können. Es war für uns ein voller Erfolg und es machte uns riesigen Spaß unsere selbstgebastelten Sachen zu verkaufen!

Am 24. Dezember fand unsere traditionelle Kinderweihnacht in Roppen statt. Wir führten wie jedes Jahr ein Krippenspiel auf, zusammen mit dem Kinderchor. Für uns war es wieder ein sehr schönes Erlebnis und eine gute Einstimmung zum Weihnachtsfest!



Im Dezember bastelten wir einen Engel und in sein Kleid schrieben wir unsere guten Adventvorsätze. Im Jänner machten wir ein spannendes Vaterunser-Rätsel, damit wir dieses Gebet wieder festigen konnten...



Zu verschiedenen Themen wird in den Ministrantenstunden etwas gebastelt oder es gibt ein spannendes Rätsel oder ein Kirchenquiz... Es wird auch viel gespielt und gelacht. Eine kleine Stärkung darf dabei nicht fehlen! Im Anschluss an die Ministunde findet eine Abendmesse statt, wo wir zum Dienst am Altar gerufen sind!





ABEND DER BARMHERZIGKEIT

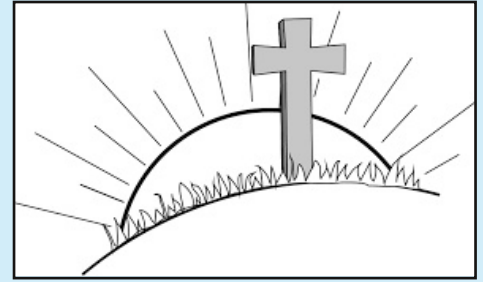
Mittwoch, 23. März
19:00 Uhr - Pfarrkirche Roppen

Bußgottesdienst - Eucharistische Anbetung
Beichtgelegenheit vor Ostern

Beichtspiegel zur Vorbereitung liegen am Schriftenstand
auf. Als Beichtväter kommen auch auswärtige Priester.

Jesusfilm

als Einstimmung auf Ostern



*Am 22. März seid ihr zum Osterkino im
Kultursaal in Roppen eingeladen!*
Gezeigt wird ein Jesusfilm, der uns auf die
österlichen Tage einstimmt.

Die Filmvorführung beginnt um 19:00 Uhr.
Es sind genügend Parkmöglichkeiten
vorhanden. Natürlich bei freiem Eintritt!

Einladung zur **Fußwallfahrt nach Kaltenbrunn** mit Durchschreitung der Hl. Pforte und Hl. Messe



7. Mai 2016



Wir werden gemeinsam um 8:00 Uhr beim Gachen Blick zu Fuß starten und zur Wallfahrtskirche in Kaltenbrunn pilgern. Besondere Einladung an alle Familien! Die Gehzeit dauert ca. 3,5 Stunden. Um kurz vor Mittag werden wir feierlich durch das Tor der Barmherzigkeit ziehen und eine Gnadenmesse zum Hl. Jahr feiern. Über die Abfahrtszeiten des Pilgerbusses, der die Gläubigen aus allen vier Pfarren sammelt und zum Ausgangspunkt bringt, wird die Gottesdienstordnung im März Auskunft geben. Nach einer Mittagspause und der Möglichkeit, in einem nahegelegenen Gasthaus einzukehren, wird uns der Bus von Kaltenbrunn wieder nach Hause bringen.

Anmeldung für den Busshuttle schon jetzt im Pfarrbüro möglich!

Mils im Advent Besinnliche Gedanken und adventliche Klänge

Wie jedes Jahr kamen viele Menschen zum "Milser Advent" in die Pfarrkirche Mils. Besinnliche Musik und Gedanken zum kommenden Weihnachtsfest erfüllten das Gotteshaus. Anschließend konnten die Besucher einen mit Fackeln und Kerzen markierten Weg durch das Dorf beschreiten, der sie an Musikgruppen und Krippendarstellungen vorbeiführte.



Zwei neue Figuren für unsere Kirchenkrippe

Viele Besucher unserer Pfarrkirche bewundern in der Weihnachtszeit die große Kirchenkrippe am Marienaltar. Seit heuer sind zwei Figuren hinzugekommen - eine Marktfrau und ein Hirte.

Fleißige Sternsinger

Mit viel Eifer und Einsatz zogen die Sternsinger von Haus zu Haus. Die Kinder erzählten von der großen Freude über die Geburt des Herrn. In allen vier Pfarren wurden viele Spendengelder zugunsten der Sternsingeraktion gesammelt.

**Mils: 1781,30€ - Roppen: 5457,37€
Karres: 2120,83€ - Karrösten: 3520€**

Vielen Dank!

Neue Aufbahrungs- kapelle geplant

In nächster Zeit möchte die Gemeinde Mils die alte Aufbahrungskapelle durch einen Neubau ersetzen. Sie soll neben dem Gefallenendenkmal ihren Platz finden. An der Nordseite des Friedhofs sind neue Urnengräber geplant.



Weihnachtlicher Besuch im Altenwohnheim

Kurz vor Weihnachten besuchten Pfarrer Johannes und PGR-Obfrau Benz Roswitha die Roppener Bewohner im Altenwohnheim Haiming. Nach einer kurzen Weihnachtsandacht mit Gebeten und Liedern in der Kapelle des Seniorenheimes saßen alle gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Alle freuten sich über diese gemeinsame Zeit und plauderten über Gott und die Welt.



Flüchtlingskind zum Ministranten ernannt

Am Vorabend zum 4. Adventssonntag wurde Daniel feierlich während der Hl. Messe zum Ministranten ernannt. Pfarrer Johannes hatte vor einiger Zeit das ukrainische Flüchtlingskind gefragt, ob es diesen wichtigen Dienst übernehmen möchte.

Wir freuen uns, dass Daniel nun zur großen Roppener Ministrantenschar gehört.

Es ist schön, dass sich christliche Flüchtlingsfamilien in unserer Pfarre wohlfühlen und regelmäßig an den Gottesdiensten teilnehmen.



Erstkommunionkinder besichtigen eine Hauskrippe

Wie jedes Jahr besuchte Pfarrer Johannes mit den Kindern der 2. Klasse Volksschule die Hauskrippe der Familie Weiskopf. Die Kinder betrachteten mit großem Eifer die einzelnen Figurengruppen und stellten viele Fragen. Fasziniert zählten die Erstkommunionkinder die vielen Figuren und Tiere der Krippe. Nach einem Gebet und dem priesterlichen Segen gab es Kekse und Saft. Vielen Dank fürs "Krippeleschaugn"!

Die Pfarre dankt den Anklöpflern für eine Spende in Höhe von 300 Euro. Das Geld kommt dem "Sozialkonto" zugute, das für soziale Notlagen von Familien in der Pfarre bestimmt ist.

Renovierung des alten Holzbodens in der Sakristei

Es war an der Zeit, den alten Holzboden in der Sakristei der Roppener Pfarrkirche zu sanieren. Die Gebrauchsspuren und die alte Lackschicht wurden durch mehrere Schleifgänge entfernt und der Boden anschließend mit einer Wachsschicht versehen. Wir freuen uns über das Ergebnis dieser Arbeiten.



"Pensionierung" von Mesner Hubert

Pfarrer Johannes verabschiedete vor einigen Wochen Mesner Hubert Gstrein in den Ruhestand. Als vor 3 Jahren die Mesnerei in Roppen neu geordnet wurde, sagte Hubert Aushilfsdienste zu. Nun sind daraus dankenswerterweise mehrere Jahre geworden. Zusammen mit vier weiteren Männern hat Herr Gstrein den ehrenamtlichen Mesnerdienst gewissenhaft verrichtet. Auch die Ministranten bedankten sich bei einem beliebten und stets freundlichen Mesner. Lieber Hubert, Gott möge deinen Einsatz lohnen. Gott segne dich!

Neuer Wandsockel für die Herz-Jesu-Figur



Nach dem Bau des Tragesockels für die Herz-Jesu-Figur wurde nun auch ein Wandsockel für die dauerhafte Aufstellung der Herz-Jesu-Figur angefertigt und montiert. Um einen idealen Platz für die Figur zu schaffen, wurden das große Holzkreuz und zwei Bilder umgehängt. Die Fotos zeigen die neuen Standorte der Kunstwerke. Zusätzlich wurde ein kleiner Schaukasten an der Friedhofsmauer montiert, in dem die Gläubigen fortan aktuelle Informationen und die Gottesdienstordnung finden können.

*... an die Pfarreien Roppen, Karres,
Karrösten und Mils!*



Drei Jahre lang war ich als Jugendleiterin bei euch tätig und nun möchte ich mich bei euch verabschieden. Aufgrund meines zweiten Berufes als Altenfachbetreuerin und aus zeitlichen und terminlichen Gründen werde ich schweren Herzens die Stelle als Jugendleiterin mit Sommer 2016 verlassen. Diese drei Jahre waren für mich eine sehr schöne Bereicherung und eine wertvolle Erfahrung mit den Kindern zu arbeiten und zu spielen. Dafür möchte ich euch von Herzen Danke sagen. Auch für die gute Zusammenarbeit mit den Obleuten des Pfarrgemeinderates und den freiwilligen Helfern möchte ich ein großes Vergelt's Gott aussprechen. Es war sehr angenehm mit euch zu arbeiten und ich hatte immer einen sehr starken Rückhalt von euch. Besonders bei Pfarrer Johannes möchte ich mich für alles bedanken und ich wünsche ihm Gottes reichsten Segen für sein weiteres Wirken. Er möge ein großes Vorbild für die Kinder und Jugendlichen sein!

Eure Katharina Röck

DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Liebe Katharina! Im Namen aller Ministranten und Pfarrgemeinderatsobleute danke ich dir für deine Hilfe in der Kinder- und Jugendarbeit unserer vier Pfarren. In den letzten drei Jahren hast du mit viel Einsatz und Liebe die Kinder im Glauben begleitet. Ich erinnere mich gerne an die tollen Ministrantenlager, an die Freude der Kinder während der vielen Jungcharstunden und an die Begeisterung des Kinderchors, den du in Roppen aufgebaut hast. Die Kinder werden deine ruhige und liebenswürdige Art vermissen, wenn wir dich beim Ministrantenlager im Juli verabschieden.

Gott segne dich, Pfr. Johannes



Stellenausschreibung - Jugendleiter/in (10 Wochenstunden)

Ab 1. September 2016 suchen wir für den Seelsorgeraum Inntal eine/n Jugendleiter/in für die pfarrliche und überpfarrliche Kinder- und Jugendarbeit. Eine ausführliche Stellenausschreibung findet ihr auf der Pfarrhomepage (www.kirche-inntal.at) und in den pfarrlichen Schaukästen. Schriftliche Bewerbungen werden bis zum 11.4. 2016 berücksichtigt!



Sorge dich um das Seelenheil anderer!

Krankenkommunion und Krankensalbung



Sich liebevoll um kranke und gebrechliche Menschen zu kümmern, ist ein **Werk der Barmherzigkeit!** Wie freuen sich bettlägerige Patienten über einen Besuch im Krankenhaus, wie dankbar sind ältere Menschen über nachbarschaftliche Hilfsdienste und Unterstützung!

Neben der Sorge um das leibliche Wohl der Kranken sollten sich pflegende Angehörige auch um die seelische Gesundheit ihrer Anvertrauten kümmern. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“ Besonders Gläubige, die durch ihre Krankheit oder das Alter daran gehindert sind, an Gottesdiensten teilzunehmen, fehlt die Nähe Gottes im Sakrament der Krankenkommunion, der Beichte und der Krankensalbung.

Ich bin oft betroffen, wenn gläubige Menschen nach Monaten und Jahren der Krankheit ohne den priesterlichen Beistand sterben müssen. Ihre Familien haben an alles gedacht. Die Pflege war liebevoll, aber man hat einfach vergessen, den Pfarrer um die Krankenkommunion und die stärkende Krankensalbung zu bitten.

Wie es die Aufgabe christlicher Eltern ist, ihre Kinder im Glauben zu erziehen und regelmäßig zu Jesus in den Sakramenten zu führen, ist es für pflegende Angehörige ebenfalls eine Christenpflicht, ihren kranken und gebrechlichen Familienmitgliedern zu einem guten Glaubensleben zu verhelfen. **Besprecht diese wichtige Frage in eurer Familie und habt den Mut, um den priesterlichen Beistand zu bitten!**

Es ist eine zentrale Aufgabe für mich als Pfarrer, den Kranken und alten Menschen die Krankensakramente zu spenden. Gewöhnlich bin ich in jeder Pfarre einmal im Monat unterwegs, um diesen Heildienst zu verrichten. Wochentag und Uhrzeit des Besuchs bleiben in der Regel immer gleich.



*Vesehgarnitur für den Priester
mit Gefäßen für Weihwasser,
Krankenkommunion und Krankenöl*

GEBET EINES KRANKEN

*Herr, wenn du willst, kannst du mich gesund machen.
So rufe ich in meiner Krankheit zu dir. Du hast die Kranken geheilt,
du hast unsere Krankheiten auf dich genommen und unsere Schmerzen getragen.
Durch deine Wunden sind wir geheilt. Ich bitte dich, lass mich gesund werden, und wenn
nicht, gib mir die Kraft, mein Kreuz mit dir zu tragen.*

Wichtige Hinweise zur Spendung der Krankensakramente

Auf dem mit einem sauberen Tuch bedeckten Tisch oder Nachtkästchen sollte **zumindest eine Kerze brennen** – als kleiner feierlicher Altar für die Krankenkommunion.

Gerne kann man den Tisch zusätzlich **mit einem Kreuz, Blumen oder einem Heiligenbild schmücken**.

Eine **Schale mit Weihwasser** (aus der Pfarrkirche) sollte bereitgestellt werden.

Bereitet die Kranken und alten Menschen frühzeitig auf das Kommen des Priesters vor, damit sie sich auf den heiligen Moment gut vorbereiten können!

Oft hilft ein Gebetsbuch oder der Rosenkranz. Kranke und alte Menschen sind zwar vom Nüchternheitsgebot befreit, trotzdem sollte die **Krankenkommunion nicht unmittelbar vor oder nach einem Essen** stattfinden, allein schon wegen der dann wohl fehlenden Einstimmung und seelischen Nachbereitung.

Gerne nehme ich mir auf Wunsch des Kranken auch für ein Beichtgespräch Zeit, besonders vor Ostern und Weihnachten!

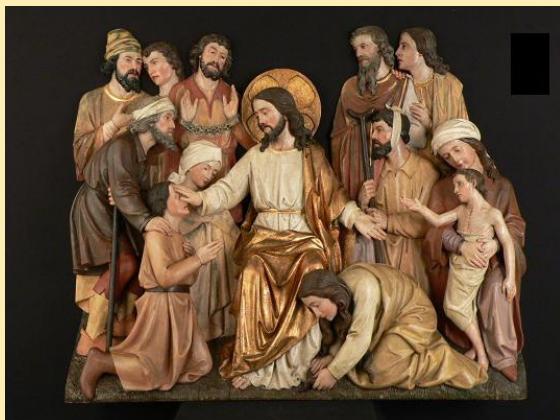
Es hilft dem kranken Menschen, wenn die Angehörigen laut mitbeten und mit ehrfürchtigen Herzen an der Andacht teilnehmen.

Wenn der Priester die Hostienschale öffnet und zum "Lamm Gottes" sein Knie beugt, sollten die Mitfeiernden ebenfalls **das Knie zur Anbetung kurz beugen**. Es ist Jesus, den der Priester in der Hostienschale mit sich trägt!

Nach der Krankenkommunion darf man eine Zeit der Stille und des dankenden Gebetes ermöglichen. Es ist wie beim Besuch einer Hl. Messe, bei der die Gottesdienstteilnehmer auch nicht kurz nach der Hl. Kommunion, sondern erst nach dem Segen die Kirche verlassen.



...zwei Beispiele für einen schlichten Hausaltar



Jesus, du Heil aller Kranken

Was sagt die Bibel?

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5,14-15)



Hilfe unter einem guten Stern

Die Sternsinger waren Anfang Jänner in allen vier Pfarren unterwegs, hier eine Gruppe aus Karres. Die Kinder kamen am frühen Nachmittag begeistert vom Sternsingen zurück in den Widum und stärkten sich noch bei einem warmen, sehr leckeren Mittagessen.

Neuer Glanz für ehrwürdige Heiligenfiguren

Stück für Stück kehren nun auch jene schadhafte Figuren und Bilder zurück, die in den letzten Monaten in den Werkstätten verschiedener Restauratoren ausgebessert worden sind. Um einige von ihnen passend zum jeweiligen Fest im Kirchenjahr auf den Hochaltar stellen zu können, wird momentan an einer geeigneten Halterung getüftelt, die - unsichtbar für den Kirchenbesucher - der Figur dennoch festen Halt bietet.



"Karrer Stöffele"- Gedenktafel in Arbeit

Für den Heldenpriester Stephan Krismer - Karrer Stöffele - wird eine Gedenktafel aus Bronze gegossen. Die Tafel wird an der Kirchenfassade angebracht und im Rahmen eines kirchlichen Festes zusammen mit den Karrer

Schützen enthüllt.

Es gilt, das Lebenszeugnis dieses fleißigen Priesters in Erinnerung zu rufen, der vor mehr als 200 Jahren in Karres geboren wurde.

Nach dem Freiheitskampf 1809 war Stöffele Kurat in Fiss, wo er sich bemühte, in Ried und Imst Barmherzige Schwestern einzuführen.

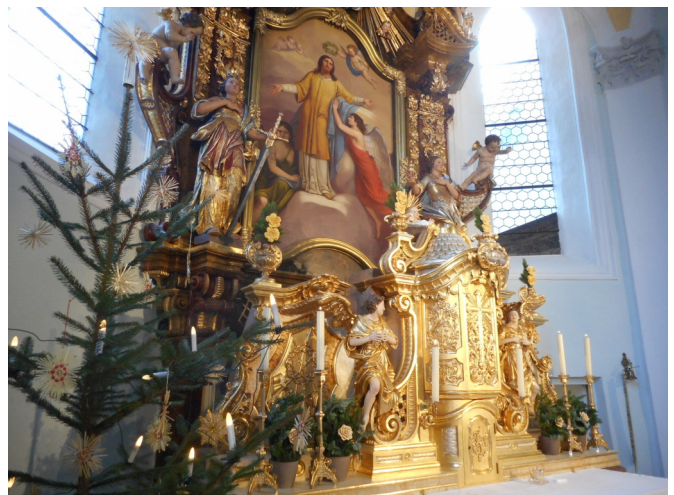
1845 erwarb er die Kronburg und legte 1848 den Grundstein für ein Kloster, das 1867 von den Tertiarschwestern übernommen wurde. 1869 verstarb der 92-jährige Priester und wurde am neu errichteten Friedhof auf der Kronburg begraben.

Gegossen wird die Gedenkplatte von der Kunstgießerei Krismer in Telfs, deren Inhaber den Heldenpriester selbst im Stammbaum führen. Der künstlerische Entwurf stammt von Josef Laichner.



Besucher aus Nah und Fern

Seit der gelungenen Restaurierung unserer Pfarrkirche und der feierlichen Altarweihe durch Bischof Manfred vergeht beinahe kein Tag, an dem nicht interessierte Besucher aus Nah und Fern die barocke Schönheit bewundern. Besonders die Beleuchtung, die während der Gottesdienste den Kirchenraum erhellt, rückt die kirchliche Glaubenskunst in das rechte Licht. Die Experten vom Bundesdenkmalamt sprechen von einem Juwel kirchlicher Baukunst im Tiroler Oberland.



Dank an unsere fleißigen Oberministranten

Es ist nicht selbstverständlich, dass in einer Pfarre junge Burschen als Oberministranten ihren Dienst verrichten. Tobias, Lukas und Wolfgang sind vor allem bei den großen Festen und Prozessionen wichtige Helfer im Altarraum. Ihr Dienst verleiht der liturgischen Feier eine besondere Würde. Pfarrer Johannes hat den Oberministranten kürzlich zum Dank eine Jugendbibel geschenkt. Aus der Pfarre Karres war auch der Oberministrant Mathias dabei.



Feierliche Nachprimiz - Segen eines Neupriesters

Am 2. Dezember feierte der Neupriester Siegmund Bichler mit Gläubigen aus allen vier Pfarreien unseres Seelsorgeraumes in der Pfarrkirche eine Hl. Messe. Der Segen eines Primizianten ist besonders wertvoll, zeigt sich doch darin die Freude über die Berufung und den unersetzlichen Dienst eines Priesters.

Viele Gläubige kamen und waren von der bewegten Lebensgeschichte des Neupriesters erstaunt. Als Vollerwerbsbauer auf einem Bergbauernhof in Außervillgraten (Osttirol) hatte sich Siegmund von Christus zum Hirtendienst berufen lassen und ist als Spätberufener in das Priesterseminar in Innsbruck eingetreten.

Es folgten einige Jahre des Studiums, bis Bischof Manfred Scheuer ihn im Juni 2015 zum Priester weihen konnte. Siegmund ist momentan als Kooperator in der Innsbrucker Pfarre Allerheiligen tätig. Wir wünschen ihm Gottes Segen und danken für die große Gnade des erteilten Primizsegens.



Baufortschritt in der Aufbahrungskapelle

Nach einer längeren Planungsphase wird nun im Frühjahr die Sanierung der Marienkapelle konkrete Formen annehmen. Die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes für die Maßnahmen werden umgesetzt.

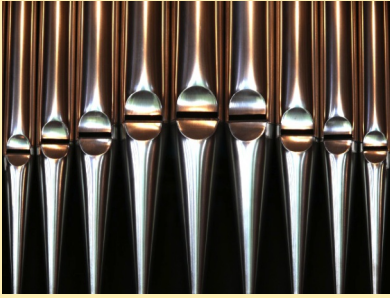
Die Kapelle soll nicht mehr wie bisher nur für Aufbahrungen Raum bieten, sondern durch entsprechende Einbauten und Kunstwerke auch unter dem Jahr zum Gebet und besinnlichen Verweilen einladen.

Die Holztüren werden renoviert und eine moderne Beleuchtung in den neuzuverlegenden Steinboden integriert. Wir freuen uns auf das Ergebnis dieser Sanierung!

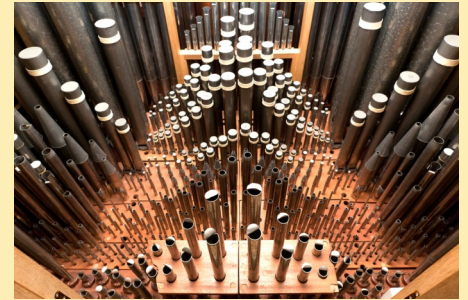


"Singt dem Herrn ein neues Lied!"

Orgelspiel zum höheren Ruhme Gottes



Die Orgel – das Instrument mit dem längsten Atem der Welt – wurde bereits im 3. Jahrhundert vor Christus erfunden. Sie kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Denn lange bevor sie den christlichen Gottesdienst mit ihrem Klang erfüllte, war das Spiel auf ihren Tasten in Griechenland zeitweise sogar eine



olympische Disziplin. Die Römer nutzten das Pfeifeninstrument, um die pompösen Triumphzüge der Kaiser zu untermalen. Die Orgel war also zunächst Symbol für weltliche und geistliche Prachtentfaltung.

Seit der Gotik und besonders der Renaissance entwickelte sich die Orgel zum Hauptinstrument der kirchlichen Liturgie und inspirierte große Komponisten zu musikalischen Glanzleistungen.

Musiker aller Zeiten loben die Orgel als Königin der Instrumente, weil ihr vielfältiger Klang eine Ahnung vom Unendlichen, vom Ewigen gibt. Über Jahrhunderte hinweg war die Orgel das einzige Instrument, dessen Tonumfang dem Hörspektrum des Menschen entsprach. Kein anderes akustisches Instrument kann tiefere oder höhere Töne erzeugen, ist Einzelstimme und Orchester in einem. Berührt das Orgelspiel deshalb so tief in der Seele und regt die Sinne an?

Die Menschen hatten und haben gute Gründe, die Orgel zur Ehre und zum Lobe Gottes einzusetzen. In unseren vier Pfarren sind wir bemüht, den Dienst des Organisten zu erhalten und zu pflegen. Wir freuen uns, dass seit kurzem auch Johannes Nagele und Claudia Hammerle das altbewährte und treue Organistenteam verstärken.

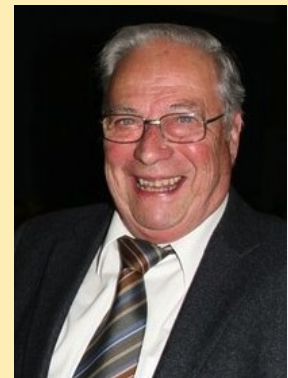
Euch allen, die ihr in unseren vier Pfarren diese Königin der Instrumente regelmäßig spielt, sei an dieser Stelle gedankt. Helft uns weiterhin, dem Herrn ein neues Lied zu singen (frei nach Psalm 149,1)!

Unsere Organisten

Neben diesen Musikern helfen ab und zu in Karres Elena Neururer und in Roppen Mathias Schuchter an der Orgel aus.



Schennach Franz (Karrösten)



Heiss Hans (Roppen)



Hammerle Claudia
(Karres und Roppen)



Nagele Johannes (Roppen)



Tegischer Hilarius (Mils)

DAS LETZTE GELEIT



Seit Anbeginn ist den Christen eine würdevolle Bestattung ihrer Toten ein großes Anliegen. Für die Seelen von Verstorbenen zu beten und deren Körper zu bestatten, zählt zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit. Jeder Katholik hat deshalb das Recht auf eine kirchliche Beerdigungsfeier. Im Fall eines Kirchenaustrittes können Angehörige um den Beistand eines Priesters bitten, der am Grab Gebete für den Verstorbenen spricht. Das Recht von Mitgliedern anderer christlicher Gemeinschaften, von einem Geistlichen ihres eigenen Ritus beerdigt zu werden, muss respektiert werden, auch dann, wenn seine Familienangehörigen etwas anderes planen.

Natürlich öffnet die Pfarrgemeinde für die Verabschiedungsfeier eines Christen (z.B. anglikanisch, evangelisch oder orthodox) gastfreundschaftlich die Tore der Pfarrkirche und kann wie für Katholiken Seelenrosenkränze beten. Sich aber über das Bekenntnis des Verstorbenen hinwegzusetzen und einfach eine katholische Beerdigung zu feiern, ist weder angebracht noch dient es der Ökumene. Interkonfessionelle Ehepaare sollten deshalb früh genug über diese besondere Vorschriften sprechen, die übrigens alle christlichen Kirchen und Gemeinschaften wie oben ausgeführt verbindlich untereinander geregelt haben.

Unabhängig dieser besonderen Richtlinien nehmen wir in allen vier Pfarren unseres Seelsorgeraumes Anteil am Schmerz der Trauerfamilie. Unser christlicher Glaube spricht von der großen Hoffnung für jene, die mit Jesus sterben. Im Römerbrief sagt uns der Apostel Paulus: *"Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden!"* (Röm 6,8)

Der Seelenrosenkranz - Gebet um das Seelenheil

Ein besonderes Gebet für unsere Verstorbenen ist der "Rosenkranz". Im Rosenkranzgebet lassen wir uns von der heiligen Maria zu wichtigen Ereignissen des Lebens Jesu hinführen. Die Gottesmutter war zutiefst mit dem schmerzhaften Leiden Jesu verbunden. Maria teilte mit Jesus aber auch die Freude der Auferstehung. An der Seite der "Schmerzensmutter" sollen trauernde Angehörige Trost und die Verstorbenen Gottes Erbarmen finden. Jeder Christgläubige, der den Sterberosenkranz in der Pfarrkirche mitbetet, gewinnt einen vollkommenen Ablass und kann diesen auch in einem großen Akt der Barmherzigkeit der Seele des Verstorbenen widmen.

Die Begräbnismesse - das Requiem

Im Opfer der Hl. Messe nehmen die Verstorbenen einen besonderen Platz ein. Dort sind uns alle, die "im Herrn" verstorben sind (vgl. Offb 14,13), ganz nahe. Wenn wir uns in der Feier der Hl. Messe gläubig mit Jesus verbinden, werden wir von ihm in sein neues Leben hineingenommen, das über den Tod hinausgeht. Die Erfahrung zeigt, dass Angehörige von der Begräbnismesse oft gestärkt und getröstet nach Hause gehen.

Beim Requiem stehen Angehörige meistens vorn in den ersten Reihen. Dabei stellt sich ihnen die Frage, wie sie sich bei der Kommunionsspendung verhalten sollen.

Nach katholischem Glauben ist die Hl. Hostie der "Leib Christi". Ihn zu empfangen bedeutet, mit Jesus eine intensive Verbindung einzugehen. Wer kommuniziert, möchte sich bewusst mit Jesus und Seiner Kirche vereinigen. Es ist schön, wenn diejenigen aus der Familie, die durch ihre konstante Bindung an das kirchliche Leben gut vorbereitet sind, zum Tisch des Herrn herantreten.

Wer nicht regelmäßig an der katholischen Sonntagsmesse teilnimmt oder schon lange nicht mehr gebeichtet hat, handelt sicher richtig, wenn er vorerst auf die Hl. Kommunion verzichtet. Eine gute Mitfeier der Messe bringt mehr Segen als unbedacht die Hl. Hostie zu nehmen.



FLÜCHTLINGSBETREUUNG

...EIN WERK DER BARMHERZIGKEIT

Es ist nun beinahe ein Jahr verstrichen, als ich wie viele andere Roppener Bürger der Einladung unseres Bürgermeisters zu einem Infoabend bezüglich der Ankunft und Unterbringung von Flüchtlingen in unserer Gemeinde gefolgt bin.



*Eine unserer Sternsingergruppen besucht das Flüchtlingsheim
...zur großen Freude der Bewohner*

bezogen Männer und Burschen aus Syrien, Somalia und aus dem Irak Quartier.

Die ersten Kontakte konnte ich mit der ukrainischen Familie knüpfen, denn da stand mir Pfarrer Volodymir von der Pfarre Ötztal-Bhf. als Übersetzer und Begleiter zur Seite. Hausmeister Bouia agierte als Übersetzer vom Arabischen ins Deutsche bei allen anderen Hausbewohnern. Doch was zählt ist einfach immer wieder das

Gefühl zu vermitteln, ein offenes Herz für ihre momentanen Anliegen zu haben. Und wenn wir die Kinder beobachten, wie sie miteinander spielen, jedes für sich in seiner Sprache spricht und sie sich verstehen, ist das für mich sehr ermutigend.

Inzwischen wohnen im Parterre des Asylantenheimes 5 Familien und im ersten Stock nach wie vor die Männerwelt, wobei immer wieder ein Wechsel stattfindet, wenn nämlich der eine oder andere einen positiven Asylbescheid erhält.

Den Volodimir kennen die Roppener wohl vom Recyclinghof. Für seine älteste Tochter Diana ist es uns gelungen, einen Ausbildungsplatz an der LLA-Imst mit Unterbringung im Internat zu bekommen. Herzlichen



Weihnachtsfeier mit den Flüchtlingen

Dank dem Vinzenzverein für ihre finanzielle Unterstützung, aber auch den Roppenern für ihre Spende beim Adventkonzert des MCH.

Papst Franziskus war es ein ganz besonderes Anliegen, gerade jetzt das Jahr der Barmherzigkeit anzukündigen. Es ist eine Bitte an uns alle, auch mit den flüchtenden Menschen barmherzig zu sein. Und ich darf wirklich behaupten, nachdem ich in ständigem Kontakt mit den Menschen in unserem Asylantenheim bin, dass nicht nur die Roppener Bürger, sondern auch Menschen aus unseren umliegenden Gemeinden ein offenes Herz haben und helfen. Genau das lässt unsere Flüchtlinge doch ein bisschen neue Hoffnung

schöpfen. Und wenn lachende Kinder die Tür öffnen und schon fragen „Wie geht es dir?“ ist es Beweis genug, auf dem richtigen Weg zu sein, dass das Gefühl, ihnen Verständnis entgegen zu bringen, wertvoll ist. Ein herzliches Danke möchte ich im Namen der Flüchtlinge der Familie Braunhofer sagen, welche samstags ihr Auto und vor allem ihre Zeit schenken, um mit ihnen nach Imst zum Rotkreuzshop zu fahren, wo sie kostenlos Lebensmittel holen können.

Abschließen möchte ich mit Worten von Pater Anselm Grün: „Herzlichkeit ist etwas, wonach sich jeder von uns sehnt.“ Dies sehe ich als eine Einladung an uns alle.

Benz Roswitha

Mesnerausflug in die Glockengießerei

Am Samstag, dem 30. Jänner 2016 unternahmen 16 Mesner mit Pfarrer Johannes einen Ausflug nach Innsbruck. Ziel des Ausfluges war die Glockengießerei Grassmayr, aus deren Hand sämtliche Glocken in unseren vier Pfarren stammen. Die älteste Glocke hängt übrigens im Kirchturm der Pfarrkirche Karres und datiert aus dem Jahr 1733. Heute wird diese Glocke noch als Sterbeglocke verwendet!

Die Glockengießerei Grassmayr selbst blickt auf über 400 Jahre Firmentraktion zurück. Die Mesner erfuhren vom Seniorchef, wie eine Glocke entsteht, vom Entwurf bis zum ersten Klang am Glockenturm. Das Herz der Glockengießerei ist eine 6 Meter tiefe Grube, in der eine Glocke mit maximalem Gewicht von 37 Tonnen gegossen werden könnte. Die größte Kirchenglocke Tirols hängt im Turm der Dreifaltigkeitskirche (Jesuitenkirche) in Innsbruck. Sie wiegt 9,2 Tonnen und wird Schützenglocke genannt. Sie wurde 1959 von der Glockengießerei Grassmayr anlässlich des 150. Jahrestages des Tiroler Freiheitskampfes gegossen und von den Tiroler Schützenkompanien gestiftet. Die älteste noch im "Dienst" befindliche Kirchenglocke befindet sich im Turm der ehemaligen Spitalskirche St. Nikolaus in St. Johann in Tirol (1262 gegossen). Die Inschrift dieser Glocke bittet Gott um den Frieden - ein Anliegen, das scheinbar schon vor beinahe 800 Jahren die Herzen der Gläubigen bewegte. Der Besuch in der Glockengießerei führte den Mesnern den kulturhistorischen Wert der Kirchenglocken vor Augen - vor allem ihr alter und segensreicher Klang, der die Gläubigen zu jedem Gottesdienst und Gebet ruft.



....vom Austauschklöppel (600 kg) der Wiener Pummerin zur verdienten Jause beim "Riesen Haymon"

Kirchliche Termine zum Vormerken

FESTE	KARRES	KARRÖSTEN	MILS	ROPPEN
Erstkommunion	10. April, 8:30	24. April, 8:30	24. April, 10:00	8. Mai, 10:00
Florianimesse	7. Mai, 18:30	30. April, 18:30	1. Mai, 10:00	noch nicht fixiert
Christi Himmelfahrt	5. Mai, 8:30	5. Mai, 8:30	5. Mai, 10:00	5. Mai, 10:00
Pfingstsonntag	15. Mai, 8:30	15. Mai, 8:30	15. Mai, 10:00	15. Mai, 10:00
Fronleichnam - 26. Mai	18:30 Messe + <u>Proz.</u>	8:30 Messe	9:00 Messe + <u>Proz.</u>	10:00 Messe
Herz Jesu - 5. Juni	Vorabendmesse 18:30	8:00 Messe + <u>Proz.</u>	10:15 Messe	18:30 Messe + <u>Proz.</u>
Kirchtag (mit <u>Proz.</u>)	31. Juli, 8:00	24. Juli, 8:00	4. September, 9:00	15. August, 9:00

Terminankündigung für das Ministrantenlager 2016

12. - 13. Juli 2016

Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 19. - 20. Juli 2016

Liebe Ministranten! Reserviert euch jetzt schon den Termin für das Ministrantenlager im Sommer. Wir schlagen wieder bei der Bergwachthütte in Roppen unsere Zelte auf und verbringen zwei erlebnisreiche Tage in den Bergen. Anmeldung bei unserer Jugendleiterin Katharina!



Olivenzweige für Palmsonntag

Für alle, die am Palmsonntag zur Palmprozession kommen und am Festgottesdienst teilnehmen, werden gesegnete Olivenzweige vorbereitet, die dann zu Hause an das Kreuz gesteckt werden können. Die gesegneten Zweige und Palmbüschen vom Vorjahr sollten im Ofen verbrannt werden.

Bitte um einen Druckkostenbeitrag

Ich darf allen danken, die die letzte Ausgabe unseres Pfarrbriefes unterstützt haben. Insgesamt wurden € 338 gespendet. Vergelt's Gott! **Auch dieses Mal bitten wir um eine Spende für die Druckkosten.**

Bankverbindung: Seelsorgeraum Inntal - IBAN AT97 36316000 0602 0051

IMPRESSUM:

Pfarrren Karres, Karrösten, Mils b. Imst, Roppen
 E-mail: sr.inntal@dibk.at; Homepage: www.kirche-inntal.at
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Pfarrprovisor DDr. Laichner Johannes, Widumweg 13, 6426 Roppen
 Fotos u. Texte: Laichner, Benz Roswitha, Röck Katharina, Thurner Thomas
 Bankverbindung: Seelsorgeraum Inntal - IBAN AT97 36316000 0602 0051

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 



Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich beim Namen gerufen;
du bist mein.
(Jes. 43)



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Ernst Zohl

welcher heute, im 88. Lebensjahr, nach geduldig ertragener Krankheit, versehen mit dem hl. Sterbesakrament zum Vater in die Ewigkeit vorausgegangen ist.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am **Dienstag, dem 1. März 2016, um 14 Uhr** zum Sterbegottesdienst in die Pfarrkirche Roppen und betten ihn anschließend auf dem Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Roppen, Schönwies, Imst, St. Gallen (CH), am 28. Februar 2016

Im Vertrauen auf ein Wiedersehen:

deine Frau: **Hedwig**
deine Kinder: **Toni mit Theresia, Rosmarie mit Roman, Ernst mit Anni, Isabella mit Roman, Waltraud**
deine Enkel und Urenkel
deine Schwester: **Zenzi**
im Namen aller Verwandten

Die Seelenrosenkränze beten wir am Sonntag und Montag jeweils um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Roppen.

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für Sr. Leonardi in Afrika, IBAN: DE 9631 0700 0106 1108 9400 BIC: DEUTDEDD310.

Seniorenbund „Ortsstelle Roppen“

Einladung zum „Hoangert- und Kartnernachmittag beim Restaurant Stampfer“

(für sportliche Senioren am Eisstockplatz)
am Donnerstag, den 4. Febr. 2016



Treffpunkt: ab 14.00 h



Auf zahlreiche Beteiligung verbleiben die zwei Richi's!

SPÖ-Landeschef Ingo Mayr setzte sich in Roppen durch.



Ein Befreiungsschlag gelang trotz Verlusten dem SPÖ-Landesvorsitzenden Ingo Mayr in Roppen (Bezirk Imst). Er setzte sich mit 55,9 Prozent der Stimmen (2010: 79,9 Prozent) gegen Günter Neururer durch und bleibt Bürgermeister. Mit 37,2 Prozent erreichte zudem seine Liste die meisten Stimmen im Gemeinderat (2010: 41,9 Prozent). Bei einer Niederlage hätte Mayrs Karriere auf Landesebene wohl ein Ende gefunden – seine Wahl zum Parteichef im Juni 2014 war intern heftig kritisiert worden.

Tirol-Wahlen: Spannung in großen Orten, Promi-Bgm. im Blick.

Innsbruck (APA) - Die Tiroler Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 28. Februar versprechen nicht nur in Bezirksstädten wie Kufstein Spannung, sondern auch in anderen großen Orten wie Wörgl, Hall oder Telfs. Ein besonderer Fokus liegt auf „Promi-Ortschefs“, die um ihre Wiederwahl rittern - allen voran SPÖ-Vorsitzender Ingo Mayr in Roppen.

Politisch ernst wird es am 28. Februar auch für zwei landesweit bekannte Polit-Größen: SPÖ-Chef Ingo Mayr kämpft erneut um den Bürgermeistersessel in Roppen (Bezirk Imst). Mayr hat es mit einem schwarzen Gegenkandidaten mit Namensliste zu tun. Und er ortete im APA-Gespräch das Motto: „Alle gegen Ingo“. Schließlich würden gleich drei ÖVP-Listen gegen ihn antreten und versuchen, den SPÖ-Chef auf ureigenstem Territorium zu stürzen. Die Landes-ÖVP setzte jedenfalls im Wahlkampf sehr viele Mittel in Bewegung, um ihm eine Niederlage zuzufügen, sah Mayr auch einen „landespolitischen Faktor“. Nichtsdestotrotz zeigte sich der SPÖ-Vorsitzende optimistisch, was den Wahlausgang angeht.

Für Mayr hat der Urnengang in Roppen nach Einschätzung vieler politischer Beobachter jedenfalls eine enorme Bedeutung. Scheitert er in der 1.776 Einwohner-Gemeinde, dürfte ihm parteiinternes Ungemach drohen.

(tt.com)

Tiroler Tageszeitung - Online

29. Februar 2016

Mann schnitt sich in Roppen mit Säge ins Bein.

In Roppen war am Vormittag ein Mann mit Holzarbeiten beschäftigt. Der 53-jährige Tiroler schnitt sich beim Entasten eines Baumstammes im Wald dann jedoch mit der Motorsäge in den linken Fuß. Der schwer Verletzte wurde ins Krankenhaus Zams geflogen.